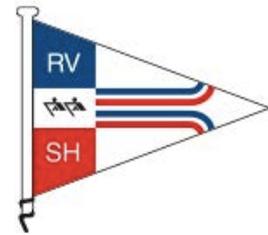


Ruderverband Schleswig-Holstein

Rudern – bei uns in guten Händen



Berichtsband 2013

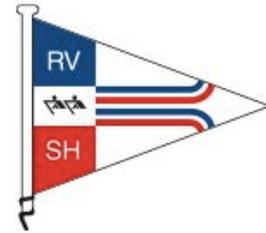
8. Rudersportforum

8. März 2014 in Kiel

Termine 2014

8. März, 14.00	8. Rudersportforum, RG Germania Kiel
22. März, 17.00	Jahreshauptversammlung der Ruderjugend, Rendsburger RV
29. März	100 km auf dem Herrenteich, Reinfelder RG
1. April	RVSH-Trainertreff
5. April	Tagesfahrt auf der Wakenitz
13. April	Schleswig-Holstein rudert
17. April	Osterfahrt auf Lübecker Gewässern
30. April–4. Mai	Weser-marathon mit Vorfahrt, RVSH-Gemeinschaftswanderfahrt
3.–4. Mai	86. Lübecker Ruder-Regatta
10. Mai	Schleswig-Holstein Tagesfahrt auf dem Elbe-Lübeck-Kanal
16.–18. Mai	RVSH-Frauenwanderfahrt rund um Schwerin
31. Mai	Rudern gegen Krebs, Kiel
11.–15. Juni	Wanderfahrt auf der Elbe, RVSH-Gemeinschaftswanderfahrt
14.–15. Juni	32. Segeberger Ruder-Regatta, Landesmeisterschaften
14.–15. Juni	Internationale Regatta Ratzeburg
17. Juni	Landesentscheid „Jugend trainiert für Olympia“, Ratzeburg
20. Juni	BW-Camp, Mölln
2. August	33. Härtetest, Eckernförde
5.–7. September	Segeltörn auf der Ostsee
12.–14. September	Ruder-Camp, Eutin
12.–14. September	E.ON Hanse Cup, Rendsburg
13. September	Rudern gegen Krebs, Lübeck
16. September	RVSH-Trainertreff
20. September	Asmus-Regatta, Kiel
4. Oktober	Regatta Friedrichstadt
17.–19. Oktober	Wanderfahrt auf der Weser, RVSH-Gemeinschaftswanderfahrt
22. November, 14.00	Freizeitsporttreff, RC Neumünster
5.–7. Dezember	Wanderfahrt auf der Weser, RVSH-Gemeinschaftswanderfahrt

weitere Informationen www.rish.de



Einladung 8. Rudersportforum

Liebe Vorsitzende unserer Verbandsvereine,
liebe Ruderfamilie Schleswig-Holsteins,
liebe Ehrenvorsitzende und Ehrenmitglieder des RVSH
liebe Vorstandsmitglieder des RVSH,

herzlich lädt der Ruderverband Schleswig-Holstein zum 8. Rudersportforum am Samstag, 8. März 2014, von 14 bis 17 Uhr in das Bootshaus der Rudergesellschaft Germania Kiel, Düsternbrooker Weg 42, 24105 Kiel, ein.

Folgende Themen sind vorgesehen:

- Berichtsband 2013
- Schwerpunktthema Leistungssportstruktur
mit Vorträgen von Dr. Lars Koltermann, Björn Lötsch und Marc Swienty
- Schwerpunktthema Sicherheit
mit Vorträgen von Reinhart Grahn und Marc Swienty
Wir werden u. a. verschiedene Schwimmhilfen und Rettungswesten vorstellen.
Unser Sicherheits-Projekt wird freundlicherweise von der Peter Petersen Stiftung unterstützt.
- 50 Jahre Ruderverband Schleswig-Holstein 2015
- Fun Boats des RVSH
- 62. Deutscher Rudertag 2014 in Berlin

Liebe Grüße

A handwritten signature in black ink that reads 'Reinhart Grahn'.

Ruderverband Schleswig-Holstein e. V.

Vorsitzender
Reinhart Grahn

Buchholzer Weg 4
23909 Ratzeburg

Telefon 04541 840774
Fax 04541 840773
Mobil 0171 1222503

grahn@rish.de
www.rish.de

Einleitende Worte

Vorstand

Der Vorstand des Ruderverbandes Schleswig-Holstein möchte zu Beginn des Berichtswesens einige Glanzlichter des Jahres 2013 hervorheben.

Eine besondere Ehre erfuhr im **Februar 2013 Lauritz Schoof** (Rendsburger Ruderverein, Absolvent des Sportinternates Ratzeburg). Unser Olympiasieger von London im Doppelvierer konnte bei der traditionellen Wahl des Landessportverbandes Schleswig-Holstein zum **Sportler des Jahres 2012** die meisten Stimmen auf sich vereinen. Erstmals entschieden hierbei alle Sportinteressierten aus Schleswig-Holstein per Internet-Voting mit ihrer Stimme über die erfolgreichsten Sportlerinnen, Sportler und die Mannschaft des Jahres 2012 in Schleswig-Holstein.

Unser höchster Souverän, die **Mitgliederversammlung**, tagte im **März 2013** in der Friedrichstädter Rudergesellschaft. Die Wertschätzung für unseren geliebten Rudersport durch die Grußworte unserer Gästeschar, angeführt von unserem Vizepräsidenten des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, Heinz Jacobsen, war bemerkenswert. Besonders intensiv ist uns von dieser Mitgliederversammlung in Erinnerung geblieben, in welcher positiven Stimmung wir miteinander diskutiert haben. Für uns ist dieser **wertschätzende Umgang** eines der Geheimnisse unseres Erfolges.

Eine besondere **DRV-Wanderfahrt** leitete unser Vorstandsmitglied **Dr. Thomas Haarhoff** im **April 2013** als Fahrtenleiter. Unter dem Motto „Rudern, soviel du brauchst“ überbrachten Ruderer die Kirchentagsflagge mit viel Medienpräsenz 630 km rudern elbabwärts von Dresden nach Hamburg in einem Kirchboot und übergaben sie am Eröffnungstag des 34. Deutschen Evangelischen Kirchentages feierlich.

Im **Mai 2013** ehrte der Deutsche Ruderverband unser Vorstandsmitglied **Karsten Schwarz** (Lübecker Ruder-Gesellschaft) mit dem **DRV-Äquatorpreis**. Diese Auszeichnung würdigt eine Ruderleistung, die durch jahrelanges Wanderrudern zustande gekommen ist. Gefordert werden 40.077 Kilometer, die bei der Erfüllung der DRV- und DRSV-Wanderruderwettbewerbe in den einzelnen Jahren zu erbringen sind.

Ein Novum in unserer Verbandsgeschichte war die Einstellung eines **hauptamtlichen Landestrainers** im **Juli 2013**. Als Nachfolger unseres bisherigen Landestrainers Christian Müller-Wulf (Rendsburger Ruderverein) beschäftigen wir seit dem 1. Juli 2013 **Björn Löttsch** (Lübecker Ruder-Gesellschaft) als ersten Angestellten überhaupt des Ruderverbandes Schleswig-Holstein. Die Finanzierung seiner Stelle wird im Wesentlichen vom Landessportverband Schleswig-Holstein sichergestellt und basiert auf unserer Einstufung in die Spitzenförderung. Unserem bisherigen Landestrainer Christian Müller-Wulf danken wir an dieser Stelle herzlich für sein über zwanzigjähriges erfolgreiches Wirken für den Rudersport in Schleswig-Holstein.

Bei den internationalen Zielwettkämpfen im **Juli, August und September 2013** konnten unsere Aktiven wieder herausragende Erfolge erringen und **sechs Medaillen** mit nach Hau-

se bringen. Die besten Ergebnisse bei den U19-Weltmeisterschaften in Trakai (Litauen) erzielten **Max Appel** (Ratzeburger Ruderclub, Sportinternat Ratzeburg) als U19-Weltmeister im Doppelvierer, **Larina Hillemann** (Rudergruppe Geesthacht, Sportinternat Ratzeburg) als U19-Vizeweltmeisterin im Achter als Steuerfrau und **Charlotte Wesselmann** (Ruderklub Flensburg, 2011 Gastschülerin am Sportinternat Ratzeburg) mit einem 3. Platz im Vierer ohne Steuerfrau. Bei den U23-Weltmeisterschaften in Linz stach **Anne-Marie Kroll** (Ratzeburger Ruderclub, Absolventin des Sportinternates Ratzeburg) mit dem 3. Platz im Doppelvierer heraus. Im A-Bereich konnten sowohl **Max Munski** (Lübecker Ruder-Gesellschaft) als Vizeweltmeister im Achter als auch **Lauritz Schoof** (Rendsburger Ruderverein, Absolvent des Sportinternates Ratzeburg) als Vizeweltmeister im Doppelvierer in Chungju (Südkorea) mit jeweils einer Silbermedaille im Gepäck die weite Heimreise antreten.

Bei wunderbarem Herbstwetter taufen wir im **Oktober 2013** in Anwesenheit vom Ehrenpräsidenten des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, Dr. Ekkehard Wienholtz, und von Helgard Petersen de Garcia Lourdes, der Schwester des verstorbenen Stifters Peter Petersen, zwei Achter für unsere Nachwuchsarbeit am Landesleistungszentrum in Ratzeburg auf die Namen ‚Ekkehard Wienholtz‘ und ‚Peter Petersen‘. Nach Ablauf der Saison war mit dem Beginn der Herbstförderlehrgänge der beste Zeitpunkt für eine **Achtertaufe** in einem würdevollen Umfeld gefunden. Unser herzlicher Dank gilt hier der **Peter Petersen Stiftung** und dem **Landessportverband Schleswig-Holstein**, die mit ihren großzügigen Zuwendungen diese Investitionen ermöglichten.

Mit besonderer Freude habe ich die Beteiligung beim **10. Freizeitsporttreff im November 2013** in Neumünster wahrgenommen. Mit 30 Vertreterinnen und Vertretern aus unseren Vereinen und Verbänden verzeichneten wir eine **Rekordbeteiligung**. Damit hat diese Kommunikationsplattform unter der Leitung unseres Vorstandsmitgliedes Karsten Schwarz (Lübecker Ruder-Gesellschaft) eine Kennzahl erreicht, die dem des Trainertreffs entspricht. Nach über zehn Jahren hat sich der Freizeitsport damit gegenüber dem Leistungssport ‚emanzipiert‘. Wir freuen uns über diese Entwicklung.

Eine besondere Würdigung ihrer ehrenamtlichen Arbeit erfuhr **Pia Mohr** (Rudervereinigung Kappeln), die von der Sportjugend Schleswig-Holstein im Landessportverband im **November 2013** im Kieler Landeshaus **für ihren herausragenden ehrenamtlichen Einsatz im Sport ausgezeichnet** wurde. Die Auszeichnung nahmen Landtagspräsident Klaus Schlie, der Präsident des Landessportverbandes Hans-Jakob Tiessen und der Vorsitzende der Sportjugend Matthias Hansen vor. Neben ihrer umfangreichen Vereinsarbeit wurde ihr Engagement bei der Organisation der Kindercamps der Schleswig-Holsteinischen Ruderjugend hervorgehoben. So leitet sie beim jährlich stattfindenden Wintercamp das Versorgungsteam für über 120 junge Ruderinnen und Ruderer.

Mit einer besonderen Ehrung im **Dezember 2013** für **Max Munski** (Lübecker Rudergesellschaft) wurde ein letztes Glanzlicht des Jahres entzündet. Unser Europameister und Vizeweltmeister im Achter konnte bei der traditionellen Wahl des Landessportverbandes Schleswig-Holstein zum **Sportler des Jahres 2013** die meisten Stimmen beim Internet-Voting auf sich vereinen. Herzerfrischend wie die Laudatio von Doppelolympiasieger Hinrich Romeike war auch die Freude von Max Munski über diese Auszeichnung.

Der Ruderverband Schleswig-Holstein **gratuliert** seinen Ruderinnen und Ruderern, seinen Trainerinnen und Trainern sowie seinen Vereinen herzlichst zu diesen ausgezeichneten Erfolgen. Wir danken allen Vereinsvorständen und Vereinsmitgliedern, die diese Erfolge mit viel

ehrenamtlicher Arbeit und solidarisch-finanziellem Einsatz ermöglicht haben. Genauso **dan-**
ken wir dem Land Schleswig-Holstein, dem Landessportverband Schleswig-Holstein, dem
Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein, dem Deutschen Ruderverband und der
Peter Petersen Stiftung für ihre finanziellen und strukturellen Unterstützungen, insbesondere
in Form der Ruderakademie Ratzeburg, des Sportinternates Ratzeburg und der Partner-
schule des Leistungssports (Lauenburgische Gelehrtenschule).

**Wir lieben den Rudersport
und werden mit viel Freude
die Ruderkultur im Land
Schleswig-Holstein pflegen.**

Der Vorstand des Ruderverbandes Schleswig-Holstein

*Heida Benecke, Anna Lena Jeck, Udo Ehmke, Reinhart Grahn,
Dr. Thomas Haarhoff, Heinz Ketelsen, Andreas ‚Henry‘ Klüssendorf,
Kim Koltermann, Dr. Lars Koltermann, Andreas König, Thomas Mittelstädt,
Karsten Schwarz, Steffen Schweiger, Tobias Tietgen*

Vorsitzender

Reinhart Grahn



Marketing und Fundraising

Der Marketing-Grundgedanke des Ruderverbandes Schleswig-Holstein als gemeinnützige Nonprofit-Organisation ist die konsequente Ausrichtung unseres Verbandes an den Bedürfnissen unserer Anspruchsgruppen (Stakeholdern). Bei unserer grundsätzlichen Positionierung im „Markt“ lassen wir uns von dieser Philosophie leiten. Dabei versuchen wir in Aufwands-Nutzen-Analysen die Bedürfnisse sowie die finanziellen, personellen, materiellen und ideellen Ressourcen des Ruderverbandes Schleswig-Holstein mit den Bedürfnissen unserer wichtigsten Anspruchsgruppen und deren Bereitschaft, sich finanziell, personell, materiell oder ideell einzubringen, abzugleichen. Unsere wichtigsten inneren Anspruchsgruppen sind unsere Mitgliedsvereine mit ihren Mitgliedern (Aufgaben ‚Verbandsvereine in die Verbandsentwicklung einbinden‘ und ‚Koordination Jubiläum 2015‘) und unser eigenes ehrenamtliches, honoriertes und hauptamtliches Personal (Aufgaben ‚Ruderverband Schleswig-Holstein team- und zielorientiert führen‘ und ‚Verbandsmitarbeiter sichten, fördern und würdigen‘). Unsere wichtigsten äußeren Anspruchsgruppen sind der Landessportverband Schleswig-Holstein, der Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein, der Landesruderverband Hamburg, der Deutsche Ruderverband, das Innenministerium, Bildungsministerium sowie Umweltministerium des Landes Schleswig-Holstein und die Peter Petersen Stiftung (Aufgabe ‚Verbandsinteressen nach außen wahrnehmen‘).

Aus der Besonderheit des föderalen Systems der Bundesrepublik Deutschland ergeben sich für den Ruderverband Schleswig-Holstein für den Rudersport in Schleswig-Holstein Alleinstellungsmerkmale in der Aufgabenwahrnehmung hinsichtlich der Zusammenarbeit mit dem Landessportverband Schleswig-Holstein und den Landesministerien. Als moderner Dienstleister nehmen wir für unsere Vereine auf Landesebene die wichtige Funktion der Interessenvertretung und Mittelbeschaffung (Fundraising, Abb. 1) für den Rudersport wahr.

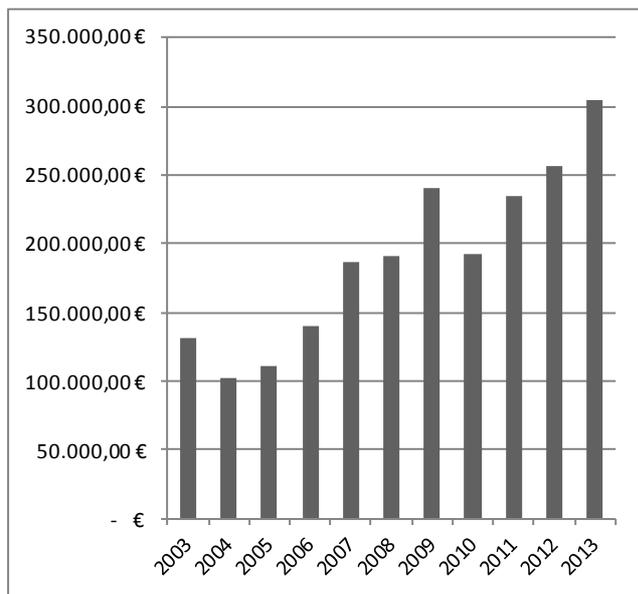


Abb. 1: Einnahmeentwicklung des RVSH von 2003 bis 2013

Zusätzlich haben wir mit Hilfe unserer Nutzen-Aufwands-Analysen in Zusammenarbeit mit unseren Stakeholdern ein reichhaltiges Angebot von weiteren Dienstleistungen für unsere Vereine entwickelt, um die Ruderkultur in Schleswig-Holstein zu pflegen. Dazu zählen Aus- und Fortbildungslehrgängen für unsere Vereinstrainer bzw. Vereinsmitglieder, zentrale und dezentrale Lehrgänge zur Talentsichtung und -förderung für unsere Nachwuchsathleten und Unterstützungsmaßnahmen für unsere Mitgliedsvereine im Freizeitsport. Besondere Dienstleistungsangebote seiner äußeren Anspruchsgruppen in Form der 1968 gegründeten Ruderakademie Ratzeburg, des 2002 gegründeten Sportinternates Ratzeburg und der 2011 ernannten Partnerschule des Leistungssports (Lauenburgische Gelehrtenschule in Ratzeburg) nutzt der Ruderverband Schleswig-Holstein mit seinen Vereinen ebenfalls intensiv zur Weiterentwicklung der Ruderkultur in Schleswig-Holstein. Die Entwicklung der Ruderkultur in Schleswig-Holstein veranschaulicht die folgende Abbildung, die die Anzahl unserer Nationalmannschaftsmitglieder (U19, U23, A) in den letzten 20 Jahren darstellt.

Weitere Dienstleistungen für unsere Vereine sind unser Aktionstag „Schleswig-Holstein rudert“ (seit 2006) und unsere Mitarbeit beim E.ON Hanse Cup, bei dem wir die Schülerrennen ausrichten (seit 2001). Mit „Schleswig-Holstein rudert“ können wir gezielt zum Anfang der Saison in Presse, Rundfunk, Fernsehen und damit bei breiten Bevölkerungsschichten auf uns aufmerksam machen. Durch den E.ON Hanse Cup hat der Rudersport in Schleswig-Holstein eine extrem hohe Aufmerksamkeit vor und während des Cups in Presse, Rundfunk und insbesondere Fernsehen – 2011 90 Minuten live beim NDR und 2012/2013 sogar bei der ARD. Mit diesen Dienstleistungen unterstützen wir die Promotion unserer Vereine.

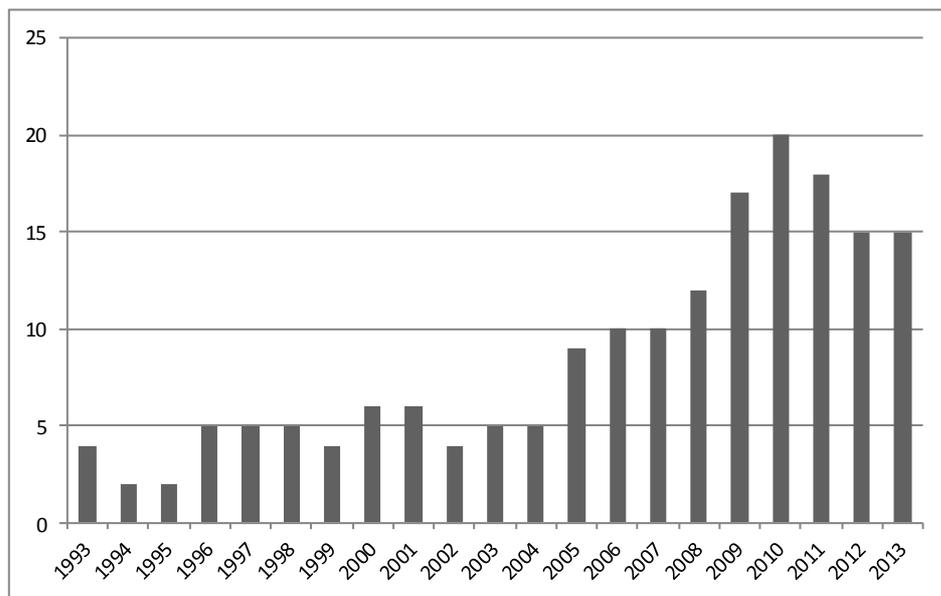


Abb. 2: Anzahl der Nationalmannschaftsnominierungen von 1993 bis 2013 von Ruderinnen und Ruderern aus unseren schleswig-holsteinischen Verbandsvereinen.

Verbandsvereine in die Verbandsentwicklung einbinden

Zentrale Kommunikationsplattformen zu unseren inneren Anspruchsgruppen sind unsere Mitgliederversammlung, unser Rudersportforum, unsere Trainertreffe, unser Freizeitsportforum und www.rish.de. E-Mail-Verteiler für unseren Vorstand und unsere Vorsitzende unterstützen die Kommunikation innerhalb des Ruderverbandes Schleswig-Holstein. Auf www.rish.de stehen Protokolle, Satzungen und Ergebnisse zum Download bereit.

Unser höchster Souverän, die Mitgliederversammlung, tagte im März 2013 in der Friedrichstädter Rudergesellschaft. Die Wertschätzung für unseren geliebten Rudersport durch die Grußworte unserer Gästeschar – angeführt von unserem Vizepräsidenten des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, Heinz Jacobsen, war bemerkenswert. Besonders intensiv ist mir von dieser Mitgliederversammlung in Erinnerung geblieben, in welcher positiven Stimmung wir miteinander diskutiert haben. Für mich ist dieser wertschätzende Umgang eines der Geheimnisse unseres Erfolges.

Mit besonderer Freude habe ich die Beteiligung beim 10. Freizeitsporttreff im November 2013 in Neumünster wahrgenommen. Mit 30 Vertreterinnen und Vertretern aus unseren Vereinen und Verbänden verzeichneten wir eine Rekordbeteiligung. Damit hat diese Kommunikationsplattform eine Kennzahl erreicht, die dem des Trainertreffs entspricht. Nach über zehn Jahren hat sich der Freizeitsport damit gegenüber dem Leistungssport ‚emanzipiert‘. Ich freue mich über diese Entwicklung.

Eine besondere Form der Beziehungspflege zu unseren inneren Anspruchsgruppen ist der Besuch von Jubiläen. Ein Verein feierte im Jahr 2013 ein Jubiläum. Die Reinfeldler Rudergemeinschaft wurde 50 Jahre alt. Wir freuen uns mit den Reinfeldern herzlichst über diesen besonderen Geburtstag. Für mich ist es jedes Mal eine besondere Freude, die Grußworte zu schreiben und die Festakte persönlich zu besuchen. Es ist eine interessante Art, sich mit der schleswig-holsteinischen Rudergeschichte sowie den Besonderheiten und Bedürfnissen der Geburtstagsvereine zu beschäftigen.

Koordinierung Jubiläum 2015

Am 12. Juni 1965 wurde der RVSH gegründet. Der Vorstand beschäftigte sich in der großen Vorstandssitzung 2013 erneut mit diesem Thema. Auf der Mitgliederversammlung wurde mit unseren Verbandsvereinen der Monat für die eigentliche Jubiläumsfeier abgestimmt. Die Mehrheit votierte für einen Termin Anfang September 2015. Der Arbeitskreis mit Heida Benecke, Kim Koltermann, Dr. Thomas Haarhoff, Udo Ehmke und mir entwickelte einen genauen Terminvorschlag (12. September 2015) und weitere Ideen für die Umsetzung des Festaktes und weiterer Aktionen im Jubiläumsjahr. Der Vorstand wird sich im Januar 2014 mit diesen Vorschlägen befassen und Entscheidungen treffen.

Ruderverband Schleswig-Holstein team- und zielorientiert führen

Im Ruderverband Schleswig-Holstein arbeiten wir mit einer klaren Aufgabenteilung. Unser stellv. Vorsitzender Tobias Tietgen (Friedrichstädter Rudergesellschaft, Rudergesellschaft Germania Kiel) führt die Verbandskasse und den Aufgabenbereich ‚Freizeitsport und Gesundheit‘. Unser stellv. Vorsitzender Dr. Lars Koltermann (Friedrichstädter Rudergesellschaft) leitet den Aufgabenbereich ‚Leistungssport und Wettkampfwesen‘ während ich mich (Ratzeburger Ruderclub, Friedrichstädter Rudergesellschaft) auf die Aufgabenschwerpunkte ‚Personal und Marketing‘ konzentriere. Die strategischen Entscheidungen in diesen Bereichen treffen wir zu dritt als BGB-Vorstand, der laut Satzung die laufenden Geschäfte des Verbandes führt. Bei operativen Entscheidungen beraten wir uns nach Bedarf. Jeder von uns dreien ist satzungsgemäß berechtigt, den Verband einzeln zu vertreten. Wir sind regelmäßig im Kontakt. Unsere Beisitzer Andreas König (Erster Kieler Ruder-Club; Lehre), Heida Benecke (Domschulruderclub Schleswig; Frauen), Kim Koltermann (Friedrichstädter Rudergesellschaft; Öffentlichkeitsarbeit), Karsten Schwarz (Lübecker Ruder-Gesellschaft, Freizeitsport) und Dr. Thomas Haarhoff (Reinfelder Rudergemeinschaft; Umwelt und Ruderreviere) können die operativen Entscheidungen in ihren Geschäftsbereichen mittels ihrer Aufgaben und Ziele mit den zugeordneten Haushaltsansätzen im Sinne von Geschäftsführern dieser Bereiche selbstständig treffen und umsetzen (Management by Delegation). Die Aufgaben und Ziele und die Haushaltsansätze sind dabei durch Vorstandsbeschlüsse bzw. Beschlüsse der Mitgliederversammlung festgesetzt. In vielen Arbeitsbereichen haben wir Teams installiert.

Die Aufgaben der Kinder- und Jugendarbeit im Sinne des Sozialgesetzbuches und Aufgaben des Schulsports nimmt unsere Schleswig-Holsteinische Ruderjugend wahr. Deren Vorsitzender, Steffen Schweiger (Elmshorner Ruder-Club), und deren stellv. Vorsitzende, Anna Lena Jeck (Domschulruderclub Schleswig), sind Mitglieder im Vorstand des Ruderverbandes Schleswig-Holstein.

Die Pflege des Regattawesens liegt in den Händen des Lübecker Regattaverbands (Lübecker Regatta) und des Schleswig-Holsteinischen Regattaverbands. Deren Vorsitzende Henry Klüsendorff (Lübecker Ruder-Gesellschaft) und Udo Ehmke (Segeberger Ruderclub) sind Mitglieder im Vorstand des Ruderverbandes Schleswig-Holstein. Der Ruderverband Schleswig-Holstein (Schülerrennen E.ON Hanse Cup) und die Schleswig-Holsteinische Ruderjugend (Landesentscheid Jungen und Mädchen, Schulwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“) wirken ebenfalls in diesem Feld mit. Die Internationale Ratzeburger Ruderregatta wird in Eigenregie des Ratzeburger Ruderclubs durchgeführt. Die Segeberger Ruderregatta wird seit 2008 in Eigenregie des Segeberger Ruderclubs und die Langstreckenregatta in Mölln wird in Eigenregie des Möllner Ruderclubs durchgeführt. Der E.ON Hanse Cup der internationalen Achter wird durch die Canal Cup GmbH eigenverantwortlich umgesetzt.

Unterstützt werden wir bei unseren vielfältigen Aufgaben durch die Erfahrungen unserer Ehrenvorsitzenden Heinz Ketelsen (Erster Kieler Ruder-Club) und Thomas Mittelstädt (beide Vorstandsmitglieder) sowie unsere Ehrenmitglieder Lisa Börms (Lübecker Frauen-Ruder-Klub), Meike Evers-Rölver (Ratzeburger Ruderclub), Klaus-Peter André (Lübecker Ruder-Gesellschaft) und Jochen Grewsmühl (Lübecker Ruder-Klub), die in unserer Mitgliederversammlung Sitz und Stimme haben.

Insgesamt sind für den Ruderverband Schleswig-Holstein über 40 Mitarbeiter (ehrenamtlich, honoriert bzw. hauptamtlich) tätig. Mein besonderer Dank gilt allen Beteiligten für ihren außerordentlichen Einsatz für die Pflege der Ruderkultur in Schleswig-Holstein.

Verbandsmitarbeiter sichten, fördern und würdigen

Nach siebenjähriger Zugehörigkeit zum Vorstand des Ruderverbandes Schleswig-Holstein schied 2013 Jutta Schapitz (Rudergruppe Geesthacht) auf eigenen Wunsch als Beisitzerin Freizeitsport und damit Vorstandsmitglied des Ruderverbandes Schleswig-Holstein aus. Als ihr Nachfolger wurde vom BGB-Vorstand Karsten Schwarz berufen. Der Ruderverband Schleswig-Holstein bedankt sich bei Jutta Schapitz für ihren ehrenamtlichen Einsatz für den Ruderverband Schleswig-Holstein. In ihrer Amtszeit wurde das Freizeitsportteam gegründet und damit das Fundament für die heutige erfolgreiche Arbeit gelegt.

Nach rund zwanzigjähriger Tätigkeit schied auf eigenen Wunsch unser Landestrainer Christian Müller-Wulf zum Jahresende aus den Diensten des Ruderverbandes Schleswig-Holstein aus. Christian Müller-Wulf wurde 1993 in das neu gegründete Landestrainer-Team des Ruderverbandes Schleswig-Holstein berufen und wurde 2005 zum Landestrainer berufen. Seine Kernaufgaben waren insbesondere die Lehrgangsorganisation, der Vereinsservice und ab 2005 die Sichtung für das Sportinternat Ratzeburg. Wir sind Christian Müller-Wulf für die geleistete Mitarbeit sehr dankbar und können zusammen sehr stolz auf die erreichte Leistungsbilanz (siehe Abb. 2 auf Seite 9) sein.

Als Nachfolger wurde zum 1. Juli 2013 Björn Lötsch als Landestrainer eingestellt, der seit dem Jahr 2003 Mitglied des Leistungssportteams ist. Björn Lötsch ist damit der erste hauptamtliche Landestrainer und der erste Angestellte überhaupt des Ruderverbandes Schleswig-Holstein. An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei meinen beiden Stellvertretern Dr. Lars Koltermann und Tobias Tietgen bedanken, die alle arbeitgeberrechtlichen Belange im Zusammenhang mit der Schaffung einer hauptamtlichen Stelle vorzüglich erledigt haben. Ebenso gilt mein herzlicher Dank der Lübecker Ruder-Gesellschaft mit ihrem Vorsitzenden Joachim Hess, die als Träger unseres Landesstützpunktes in Lübeck fungiert und das Arbeitsumfeld unseres Landestrainers für das tägliche Stützpunkttraining in Lübeck zur Verfügung stellt. Die Finanzierung seiner Stelle wird im Wesentlichen vom Landessportverband Schleswig-Holstein sichergestellt und basiert auf unserer Einstufung in die Spitzenförderung. Daher hat er auch eine sehr einfach zu beschreibende Kernaufgabe: Erhalt der Spitzenförderung. Die Umsetzung ist natürlich weitaus anspruchsvoller.

Der Vorstand des Ruderverbandes Schleswig-Holstein wurde auf der großen Vorstandssitzung im Januar 2013 durch Prof. Dr. Andreas Wilhelm vom Institut für Sportwissenschaft der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel zum Thema „Werte und Sinnorientierung“ (u. a. Wertequadrat von Paul Helwig) fortgebildet. Der geschäftsführende BGB-Vorstand setzte sich anschließend im Laufe des Jahres 2013 zusammen mit Prof. Dr. Andreas Wilhelm in mehreren Coaching-Sitzungen mit dem Themenkomplex „Gedächtnis“ auseinander. Dieses Thema steht in direkter Verbindung zu den laufenden Vorbereitungen für unser Jubiläumsjahr 2015.

Eine besondere Würdigung ihrer ehrenamtlichen Arbeit erfuhr Pia Mohr (Rudervereinigung Kappeln), die von der Sportjugend Schleswig-Holstein im Landessportverband am 11. November 2013 im Kieler Landeshaus für ihren herausragenden ehrenamtlichen Einsatz im Sport ausgezeichnet wurde. Die Auszeichnung nahmen Landtagspräsident Klaus Schlie, der Präsident des Landessportverbandes Hans-Jakob Tiessen und der Vorsitzende der Sportjugend Matthias Hansen vor. Neben ihrer umfangreichen Vereinsarbeit wurde ihr Engagement bei der Organisation der Kindercamps der Schleswig-Holsteinischen Ruderjugend hervorgehoben. So leitet sie beim jährlich stattfindenden Wintercamp das Versorgungsteam für über 120 junge Ruderinnen und Ruderer.

Verbandsinteressen nach außen wahrnehmen

In der Mitgliederversammlung und im Beirat des Landessportbundes Schleswig-Holstein vertrete ich die Interessen des Rudersports in Schleswig-Holstein. Dr. Lars Koltermann ist Mitglied im Ausschuss Leistungssport. Andreas König ist stellv. Vorsitzender der Sportjugend des Landessportverbandes Schleswig-Holstein und in dieser Funktion Mitglied in den Ausschüssen für Bildung, Qualifizierung und Mitarbeiterentwicklung sowie im Ausschuss Leistungssport. Beisitzerin im Ausschuss Frauen im Sport des LSV ist Heida Benecke, Mitglieder im Umweltausschuss des LSV sind Dr. Thomas Haarhoff und Karsten Schwarz.

Die Interessen des Sports in Schleswig-Holstein gegenüber den Landesministerien vertritt grundsätzlich der Landessportverband Schleswig-Holstein. Durch unsere Mitarbeit im Landessportverband Schleswig-Holstein stellen wir sicher, dass die Bedürfnisse des Rudersports in Schleswig-Holstein bei den Landesministerien bekannt sind und berücksichtigt werden können.

Beim Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein vertritt Dr. Lars Koltermann unsere Interessen im Steuergremium Nord. Im Steuergremium des Sportinternates Ratzeburg, dessen Trägerschaft in den Händen des Olympiastützpunktes liegt, vertritt Tobias Tietgen die Interessen des Rudersports in Schleswig-Holstein, ich bin als Internatsleiter ebenfalls Mitglied in diesem Steuergremium.

Im Deutschen Ruderverband vertrete ich im Länderrat die Interessen des Rudersports in Schleswig-Holstein. Seit August 2008 bin ich dessen Vorsitzender. Mit dem Vorsitz im Länderrat ist ein Sitz mit Stimme im Präsidium des Deutschen Ruderverbandes verbunden. Meike Evers-Rölver nimmt als ständiger Gast an den Präsidiumssitzungen teil. Dr. Lars Koltermann ist stellv. Vorsitzender des Verbandsrechtsausschusses und Mitglied im Fachressort Leistungssport. Zusätzlich ist er zusammen mit dem Bundestrainer Karsten Timm verantwortlicher Bootsklassentrainer des Leichtgewichts-Männer-Skullbereichs. Heida Benecke (Arbeitskreisleitung) sowie Lisa Börms sind Mitglieder im Arbeitskreis Frauen. Andreas König ist Mitglied im Fachressort Bildung, Wissenschaft und Forschung und Dr. Thomas Haarhoff ist Mitglied im Fachressort Wanderrudern und Breitensport, Umwelt und Ruderreviere.

Für den Deutschen Ruderverband bin ich seit 2013 zusätzlich als Leiter des Arbeitskreises Sicherheit tätig. In diesem Arbeitskreis arbeiten aus unserem Verbandgebiet ebenfalls unsere Vorstandsmitglieder Dr. Thomas Haarhoff und Andreas König sowie unser Internatstrainer Marc Swienty mit. Neben der Analyse von nationalen und internationalen Sicherheitsstandards haben wir eine neue deutsche Übersetzung der FISA-Sicherheitsempfehlung erarbeitet – an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Dr. Thomas Haarhoff und seine Frau für die umfangreichen Übersetzungsarbeiten – und einen Test zur Alltagstauglichkeit von Rettungswesten beim Rudern am Sportinternat Ratzeburg gestartet.

Die Interessen des Rudersports in Schleswig-Holstein gegenüber dem Deutschen Olympischen Sportbund vertreten grundsätzlich der Landessportverband Schleswig-Holstein und der Deutsche Ruderverband. Durch unsere Mitarbeit in beiden Verbänden stellen wir sicher, dass die Bedürfnisse des Rudersports in Schleswig-Holstein beim DOSB berücksichtigt werden können. Insbesondere durch den Einsatz von Dr. Lars Koltermann und der guten Zusammenarbeit zwischen den beiden Landesruderverbänden in Hamburg und Schleswig-Holstein konnten wir mit Unterstützung des Deutschen Ruderverbandes, des Olympiastützpunktes Hamburg/Schleswig-Holstein und des Landessportverbandes Schleswig-Holstein erfolgreich eine gemeinsame Bewertung unserer beiden Bundesländer in der Sportart Rudern bei der DOSB-Leistungssportbewertung beim DOSB beantragen. Dadurch ist die Wahrscheinlichkeit eines Erhalts der Spitzenförderung in den nächsten Jahren erheblich gesteigert worden. Ausschlaggebend war neben einem gemeinsamen Bundesstützpunkt und Olympiastützpunkt die enge Verzahnung in der Zusammenarbeit.

Unser Ehrenmitglied Meike Evers-Rölvers war Mitglied im Beirat des Deutschen Olympischen Sportbundes für Antidopingfragen, Antidopingvertrauensfrau des DOSB und der NADA (Nationale Antidoping Agentur). Darüber hinaus hat das EOC im Jahr 2012 – auch auf Drängen des DOSB – entschieden, eine Kommission „Women and Equality in Sport“ einzurichten. Meike Evers-Rölvers, mehrmalige Olympiasiegerin und Weltmeisterin im Rudern, vertritt den DOSB in dieser Kommission. Unser Vorstandsmitglied Heida Benecke nimmt an der Frauenvollversammlung des DOSB teil und als Delegierte des DOSB an der Mitgliederversammlung des Deutschen Frauenrates.

Fazit

Der Zusammenschluss der Rudervereine des nördlichsten Bundeslandes im Ruderverband Schleswig-Holstein führt zu effektiven Kooperationsrenten für die Gemeinschaft der Vereine und die Ruderfamilie Schleswig-Holsteins. Unsere Position im „Markt“ hat sich in den letzten zehn Jahren stark verbessert – wir tragen effektiv zur Bedürfnisbefriedigung unserer Anspruchsgruppen bei. In diesem Zeitraum hat sich unser Umsatz mehr als verdoppelt. Größter Zuwender ist der Landessportverband Schleswig-Holstein, von dem wir 2013 rund 145.000 Euro erhalten haben. Bei der DOSB-Leistungssportbewertung der olympischen Sportarten des Jahres 2013 liegen wir bei einer gemeinsamen Bewertung die Bundesländer Hamburg und Schleswig-Holstein in der Sportart Rudern auf Platz 1 vor Nordrhein-Westfalen und Berlin. Eine weitere gute Zusammenarbeit im Norden, insbesondere mit Hamburg, nimmt eine Schlüsselstellung bei unserer weiteren Positionierung im Markt ein.



Frauen

Heida Benecke

Fortbildung von Frauen

Vom 08. bis 10. Februar 2013 fand traditionsgemäß der RVSH-Frauenlehrgang in der Ruderakademie Ratzeburg statt. 41 Frauen aus zehn schleswig-holsteinischen Vereinen nahmen teil. Die Themen waren:

- Luisa erzählt Märchen, Referentin Luisa Hagemann, Märchenerzählerin, Hamburg
- Gesagt – getan! Referentin Conny Lindner, NLP-Institut, Timmendorfer Strand
- Zumba, Referentin Annelies Elmers, Ratzeburg
- Tuina – Fingerdruckmassage für den Hausgebrauch, Referent Wenrong Jin, Arzt für Traditionelle Chinesische Medizin, Bad Schwartau

Kontakt zu Institutionen herstellen und festigen

Am 01./02. Februar 2013 organisierte ich die Arbeitstagung der DOSB-Frauen in den Spitzenverbänden in der Ruderakademie Ratzeburg.

Vom 22. bis 24. Februar 2013 fand das Jahrestreffen des DRV-Arbeitskreises Frauen intern in Lübeck statt.

Am 02. März 2013 nahm ich an der Mitgliederversammlung des RVSH in Friedrichstadt teil.

Am 13. April 2013 wurde ich auf der Frauenvollversammlung des LSV Schleswig-Holstein zur Beisitzerin im Ausschuss Frauen im Sport gewählt.

Am 24. August 2013 vertrat ich den RVSH auf dem Sommerfest des EKRC in Kiel.

Am 27. September 2013 nahm ich zusammen mit Lisa Börms am 1. Gleichstellungspolitischen Kongress des DOSB in Düsseldorf teil.

Am 28. September 2013 vertrat ich zusammen mit Lisa Börms den DRV auf der DOSB-Frauenvollversammlung in Düsseldorf.

Vom 08. bis 10. November nahm ich als Delegierte des DOSB an der Mitgliederversammlung des Deutschen Frauenrats in Erkner teil.

Als Kinder- und Jugendschutzbeauftragte des RVSH nahm ich am 27. November 2013 am 3. Forum der Deutschen Sportjugend „Gegen sexualisierte Gewalt im Sport“ in Berlin teil.

Ich bin Mitglied des Festausschusses für das 50. Jubiläum des RVSH.

Das Frauennetzwerk ausbauen und festigen

Wie bereits vorher erwähnt, dienen die Frauenvollversammlungen des LSV und des DOSB hervorragend dazu, Frauennetzwerke auszubauen und zu festigen.

Die traditionelle RVSH-Frauenwanderfahrt, die vom 31. Mai bis 2. Juni 2013 auf der Schlei von Schleswig nach Kappeln und zurück führen sollte, konnte auf Grund des starken Windes am Sonntag nicht zu Ende geführt werden. Diese Veranstaltung dient ebenfalls dazu, Netzwerke auszubauen und zu festigen.

20 Frauen aus fünf schleswig-holsteinischen und zwei Hamburger Vereinen nahmen teil. Ebenso nahm das DRV-Vorstandsmitglied Ina Holtz aus Schwerin teil.

Der ebenso bereits traditionelle Frauen-Segeltörn auf der Pippilotta, der als teambildende Maßnahme auch einen Bonding-Effekt hat, konnte 2013 nur als kleiner Teil einer anderen Tour durchgeführt werden. Acht Frauen nahmen teil.

Vom 25. bis 27. Oktober 2013 nahmen Lisa Börms und ich am Herbsttreffen der Teilnehmerinnen an DRV-Damenwanderfahrten in Bremerhaven teil. 66 Frauen aus ganz Deutschland nahmen daran teil.

Termine

- 07. bis 09. Februar 2014
Frauenlehrgang in der Ruderakademie Ratzeburg
- 16. bis 18. Mai 2014
Frauenwanderfahrt in Schwerin (ausgebucht)
- 5. bis 7. September 2014
Segeltörn auf dem Traditionsschiff Pippilotta, dieses Jahr ausgeschrieben für Ruderinnen und Ruderer, von Kappeln aus in die dänische Südsee.



Lehre

Andreas König

Die Aufgaben und Ziele der Lehrarbeit werden im RVSH von einem Team übernommen. Die Mitglieder sind Tim Schreiber für die »Ruderjugend«, Peter Westphal stellt die Verknüpfung zum »Freizeitsport« her und Andreas König als Teamleiter für »Seminare und Verbände«.

Trainer qualifizieren

Die zentrale Aufgabe des Lehrteams ist es, alle zwei Jahre die Ausbildung der ersten Lizenzstufe anzubieten. Für die Teilnahme sind die Grundkurse des LSV und der KSV vorher zu absolvieren. Seit 2012 besuchen die FSJler und BDFler einen eigenen kompakten Grundkurs.

Im Herbst 2013 hat diese Ausbildung zum Trainer C Leistungssport an vier Wochenenden in der Ruderakademie Ratzeburg stattgefunden. 27 Ruderinnen und Ruderer aus 12 schleswig-holsteinischen Vereinen sowie aus Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg und Niedersachsen haben erfolgreich daran teilgenommen. Für unseren Vorsitzenden Reinhart Grahn war es selbstverständlich, bei der Lizenzübergabe anwesend zu sein.

Neben Rudertechnik analysieren, Anfänger ausbilden, Training planen oder Wanderfahrten organisieren wurden auch Themen zur Dopingprävention und sexualisierte Gewalt behandelt. Die Teilnehmer unterschrieben dabei den »Ehrenkodex für alle ehrenamtlich und hauptberuflich Tätigen in Sportvereinen und -verbänden zum besonderen Schutz von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Sport in Schleswig-Holstein«.

Beim abschließenden Teil fanden die Lernerfolgskontrollen statt. So stellten die Teilnehmer auf einer Vernissage ihre recht beeindruckenden Projekte vor, die in der Zwischenzeit in den Vereinen durchgeführt oder geplant wurden. So wurden beispielsweise ein vereinsübergreifendes Kletterprojekt vorgestellt, neue Trainingsgruppen gebildet, Wanderfahrten für Frauen geplant oder eine Hausaufgabenbetreuung eingeführt. Aus einigen Projekten werden sicherlich regelmäßige Angebote in den Rudervereinen entstehen. Die Kreativität und die Qualität der Projekte haben mich sehr beeindruckend.

Als Referenten begleiteten uns Reinhart Grahn (Rudertechnik), Dr. Lars Koltermann (Trainingsplanung), Marc Swienty (Trainingspläne, Krafttraining), Malte Glomp (Krafttraining), Sebastian Schulz (Stabilisationstraining) und Joachim Borgwardt (Boote trimmen). Vielen Dank für eure Unterstützung.

Die nächste Ausbildung des RVSH wird voraussichtlich im Herbst 2015 angeboten. In Vorbereitung dazu können bereits 2014 die Grundkurse des LSV und der KSV absolviert werden.

Kooperationen mit DRV und LSV festigen

Eine weitere Aufgabe des Lehrteams ist es, die Kooperationen mit dem Deutschen Ruderverband und dem Landessportverband Schleswig-Holstein zu festigen.

An den Ausbildungen des DRV für Trainer B und C ist der RVSH in der Leitung und bei den Referenten maßgeblich beteiligt. Diese finden jährlich in der Ruderakademie Ratzeburg statt. Dabei übernehme ich die Lehrgangslösungen beim Trainer B und C. Für die Deutsche Ruderjugend leite ich das Jugendleiterseminar und die Trainer C-Ausbildung der Bundesfreiwilligendienstleistenden. Mit dem DRJ-Jugendsekretariat um Cornelia Stampnik zusammenzuarbeiten ist effektiv, effizient und sehr freudvoll.

Als Referenten aus Schleswig-Holstein stehen Reinhart Grahn, Hauke Hinz, Marc Swienty, Joachim Borgwardt, Sebastian Schulz, Kerstin Ohm und Karsten Schwarz zur Verfügung. Vielen Dank für eure zuverlässige Zusammenarbeit. Dieser Dank geht auch an Susanne Illmann und ihrem Team von der Ruderakademie.

Im DRV-Fachressort Bildung, Wissenschaft und Forschung koordiniere ich die Aus- und Fortbildungen. Insgesamt an acht Tagen haben wir uns mit dem Fachressort-Vorsitzenden Prof. Dr. Ulrich Hartmann getroffen.

Ich selbst habe über den Deutschen Ruderverband an der vierteiligen jeweils zweieinhalbtägigen »Qualifizierungsreihe für die Bildungsreferenten in den Mitgliedsorganisationen des DOSB« an der Führungs-Akademie teilgenommen.

An der Trainer B-Ausbildung 2013 haben aus Schleswig-Holstein Tim Berent und Malte Glomp (beide Ratzeburger Ruderclub) erfolgreich teilgenommen.

Über die Sportjugend Schleswig-Holstein bin ich als stellvertretender Vorsitzender in den LSV-Ausschüssen Bildung, Qualifizierung und Mitarbeiterentwicklung sowie im Leistungssport vertreten.

Weiterhin kooperieren der Vorstand des RVSH in der Sportlehrerausbildung mit den Universitäten Kiel und Flensburg. Hier geht mein Dank an den Ersten Kieler Ruder-Club und den Ruderclub Flensburg für die reibungslose Zusammenarbeit bei der Ruderausbildung der Flensburger Sportstudierenden sowie an Dr. Johannes Wohlers (Nachfolge Thomas Mittelstädt) von der Universität Kiel für den regelmäßigen Austausch.

Fortbildungsangebote ausbauen

Ein Ziel des Lehrteams ist es, die Fortbildungsangebote auszubauen.

In Kiel hat der 15. Kieler Steuerleutelehrgang mit 31 Teilnehmern stattgefunden. Diese Steuerleutelehrgänge stehen als so genannte Abrufseminare beim RVSH zur Verfügung. Abgerufen werden kann auch eine 90-minütige Einheit zur Dopingprävention.

Bei der Ruderjugend neu dabei für das Lehrgangswesen ist Tim Schreiber. Er hat im Dezember das Jugendleiterseminar mit 26 Teilnehmern beim Rendsburger Ruderverein durchgeführt. Vielen Dank für deinen ersten Lehrgang und willkommen im Team.

Unser Teammitglied Peter Westphal hat im Februar 2013 wieder den Ob- und Steuerleute-Lehrgang in Elmshorn mit 38 Teilnehmern durchgeführt. Vielen Dank für deine jahrelange wertvolle Arbeit zum Thema Sicherheit auf dem Wasser.

Die geplante Tagesfortbildung zu Talent und Nachwuchs wurde wegen fehlender Nachfrage abgesagt. Aus diesem Grund haben wir auch die Kooperationsfortbildung Rudern an Schulen mit dem Deutschen Sportlehrerverband Landesverband Schleswig-Holstein absagen müssen. Wir arbeiten an weiteren Angeboten.

Die Lehrgänge des Freizeitsportteams sowie des Referats Frauen runden die Angebote ab.

Es war ein tolles und auch sehr anstrengendes Jahr für mich mit 46 Lehrgangstagen in der Ruderakademie Ratzeburg – wohl wissend, dass diese Arbeit für DRV und DRJ für mich so ehrenamtlich nicht weiter zu leisten ist!

Öffentlichkeits- arbeit

Kim Koltermann



Zusammenarbeit mit den Pressestellen

Auch im Jahr 2013 haben wir seriös, zuverlässig und flexibel mit den verschiedenen Pressestellen in Schleswig-Holstein zusammengearbeitet. Mit dem Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlag, den Lübecker Nachrichten und den Kieler Nachrichten interessieren sich alle großen Zeitungen des Landes für unseren Sport. Das „Sportforum“ des Landessportverbandes Schleswig-Holstein hat in uns einen seriösen Partner. Auch in den überregionalen Ruderzeitungen ist Schleswig-Holstein gut vertreten.

Fernsehen und Rundfunk

Bei den verschiedenen Fernseh- und Rundfunkanstalten genießen wir ein unverändert hohes Ansehen. So tauchten der RVSH und seine Mitgliedsvereine häufig im „Schleswig-Holstein-Magazin“ des NDR oder bei Radio Schleswig-Holstein und teilweise auch im NDR Radio auf. Die über Jahre aufgebauten Beziehungen wurden weiter intensiviert und haben dazu beigetragen, den Rudersport sehr gut positionieren. Die Rückmeldungen der Redaktionen und Ansprechpartner bezüglich unserer Öffentlichkeitsarbeit fielen erneut sehr positiv auf. Man nimmt dort wahr, dass wir zuverlässig, seriös und flexibel sind, ohne uns aufzudrängen.

Intensivierung und Delegation der Berichterstattung für www.rish.de

Die von Andreas König verwaltete Website www.rish.de ist ein sehr wichtiges und viel genutztes Medium für den RVSH. Zu vielen großen Anlässen (Weltmeisterschaften, Deutsche Meisterschaften, Mitgliederversammlung usw.) wurden zahlreiche Berichte geliefert. Auch die Vereine sollten sich nicht scheuen, Beiträge zu liefern, da gerade die Beiträge aus den Vereinen die hochwertige Homepage zusätzlich bereichern. Das Delegieren vom Verfassen von Berichten ist seit Jahren eine schwierige Aufgabe.

Aktionstag »Schleswig-Holstein rudert«

Unser großer Aktionstag wurde auch 2013 erfolgreich durchgeführt, die zentrale Auftaktveranstaltung 2013 fand bei der Reinfeldler Rudergemeinschaft statt. Parallel richteten nahezu alle Vereine im Land ihr Anrudern aus. Die Botschaft des Aktionstages ist geblieben: Möglichst viele Menschen aus Schleswig-Holstein sollen den Rudersport kennen lernen können. Der NDR und RSH waren wieder eingebunden.

Der Aktionstag zeichnet sich durch fünf Merkmale aus:

- Am Aktionstag sind von 10 bis 16 Uhr alle Bootshäuser offen.
- Der RVSH führt die überregionale Medienarbeit durch.
- Vorstandsmitglieder des RVSH sind auf der zentralen Veranstaltung.

- Jeder Verein kann den Aktionstag nach seinen Interessen vor Ort nutzen und ausgestalten.

Im Jahr 2014 wird der Aktionstag am 13. April stattfinden.

Unterstützung des Vorsitzenden bei repräsentativen Aufgaben

Bei Bedarf unterstützte das Ressort Öffentlichkeitsarbeit den Vorsitzenden bei der Vorbereitung von Grußworten oder anderen repräsentativen Aufgaben.

50 Jahre Ruderverband Schleswig-Holstein

Das Ressort Öffentlichkeitsarbeit ist im Festausschuss vertreten und trägt so zum Erstellen der Chronik und zur Organisation der Festveranstaltungen bei.

Die Ziele des Ressorts Öffentlichkeitsarbeit für die nächsten Jahre lauten:

- Intensivierung der Zusammenarbeit und Kontaktpflege mit den Pressestellen in Schleswig-Holstein und den überregionalen Ruderzeitungen.
- Einbindung von Fernsehen und Rundfunk bei besonderen Anlässen.
- Verfassen bzw. Delegation von Beiträgen für www.rish.de.
- Durchführung des Aktionstages „Schleswig-Holstein rudert“ auch in den kommenden Jahren.
- Unterstützung des Vorsitzenden bei repräsentativen Aufgaben.
- Beitrag zur Organisation der Feierlichkeiten und zur Erstellung einer Chronik des Ruderverbandes Schleswig-Holstein, der im Jahr 2015 50 Jahre alt wird.

Ich danke allen, die das Ressort Öffentlichkeitsarbeit unterstützt und somit dazu beigetragen haben, den Rudersport noch bekannter und beliebter zu machen.

Leistungssport

Dr. Lars Koltermann



Das Jahr 2013 war aus leistungssportlicher Sicht wieder ein sehr erfolgreiches Jahr.

So konnten unsere Athleten bei allen nationalen und internationalen Hauptwettkämpfen sowohl im Spitzen- als auch im Nachwuchsbereich wieder überzeugen.

Der Ruderverband Schleswig-Holstein konnte daher seine leistungssportliche Spitzenstellung in Schleswig-Holstein ausbauen und wird auch in den nächsten Jahren neben Segeln und Beach-Volleyball zu den drei Schwerpunktsportarten des Landessportverbandes gehören. Dieses gilt umso mehr vor dem Hintergrund, dass wir nunmehr in der DOSB-Bewertung gemeinsam mit Hamburg bewertet werden.

Das Ressort Leistungssport konnte dabei im Berichtszeitraum nicht nur deshalb seine Aufgaben und Ziele weitgehend realisieren.

Spitzenförderung erhalten

Der Ruderverband Schleswig-Holstein wird zumindest bis zum Jahre 2016 als eine der drei Schwerpunktsportarten im Landessportverband weiterhin dessen Spitzenförderung erhalten.

Zwar haben wir im Jahr 2013 nicht ganz an die Erfolge der Vorjahre anknüpfen können, jedoch stellen auch die in diesem Jahr erreichten fünfzehn WM-Teilnahmen und die zahlreichen guten Platzierungen bei den jeweiligen nationalen Jahrgangsmesterschaften für unser kleines Bundesland ein respektables Ergebnis dar.

In Gesprächen mit dem Landessportverband Schleswig-Holstein, dem Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein und dem Deutschen Ruderverband konnten wir erreichen, dass in Zukunft die Ergebnisse der Landesruderverbände Schleswig-Holstein und Hamburg, also der beiden Landesfachverbände unseres Bundesstützpunktes, zusammengewertet werden, wie dieses beispielsweise schon im Beach-Volleyball seit Jahren geschieht. Bei dieser Berechnung würden wir einen Wert von 67 Bewertungspunkten erzielen und lägen damit bundesweit auf dem ersten Rang. In die Wertung fließen die Ergebnisse der nationalen und internationalen Hauptwettkämpfe, die Kaderzahlen sowie die leistungssportlichen Strukturbedingungen ein. Mit der Einstellung unseres neuen Landestrainers Björn Lötsch, der seine Arbeit zum 01. Juli 2013 aufgenommen hat, konnten wir zudem eine schon länger bestehende Forderung des Landessportverbandes erfüllen.

Die Saison 2013 war sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene in nahezu allen Altersklassen sehr erfolgreich.

Besonders erfreulich war erneut das Abschneiden unserer Senioren im Spitzenbereich und unserer weiblichen B-Junioren. Im Vergleich zu den Vorjahren war das Abschneiden unserer

Sportler im Junioren-A-Bereich etwas schlechter. Im U23-Bereich waren die Ergebnisse etwas besser als im Vorjahr. Die größten Sorgen bereitet uns momentan weiterhin der männliche Junior-B-Bereich, in dem nur sehr wenige leistungsstarke Sportler vorhanden sind. Die Folgen dieser Problematik haben sich in diesem Jahr erstmals im Junioren-A-Bereich bemerkbar gemacht. Der männliche Junioren-Bereich wird daher auch einer der Hauptarbeitsschwerpunkte unseres neuen Landestrainers Björn Lötsch sein.

Der Ruderverband Schleswig-Holstein stellte im Berichtszeitraum 24 Bundeskadersportler und somit etwa die gleiche Anzahl wie in den Vorjahren.

An den Junioren-Weltmeisterschaften, den U-23-Weltmeisterschaften, den Weltmeisterschaften und den olympischen Spielen teilnehmen

Diese Zielstellung wurde im Jahr 2013 deutlich erfüllt. Die mit dem Landessportverband im Rahmen eines Zielvereinbarungsgesprächs definierte Zielvorgabe (ein Teilnehmer an den A-Weltmeisterschaften/olympischen Spielen, drei Teilnehmer an den U-23-Weltmeisterschaften und zwei Teilnehmer an den Junioren-Weltmeisterschaften) wurde deutlich übertroffen.

Im Jahr 2013 nahmen 15 Ruderer des Ruderverbandes Schleswig-Holstein an den internationalen Hauptwettkämpfen teil. Hiervon starteten vier Ruderer bei den A-Weltmeisterschaften (alle in olympischen Bootsklassen), sechs Ruderer bei den U 23-Weltmeisterschaften und fünf Ruderer bei den Junioren-Weltmeisterschaften.

Erfreulich ist der Umstand, dass nach den Olympischen Spielen in London, an denen vier Ruderer unseres Verbandes teilgenommen hatten, mit Ausnahme des Olympiasiegers Florian Mennigen vom Ratzeburger Ruderclub alle Spitzenathleten ihre Karriere fortgesetzt haben. Bei den Weltmeisterschaften in Chungju / Südkorea wurde Lauritz Schoof vom Rendsburger Ruderverein ebenso Vize-Weltmeister im Männer-Doppelvierer wie Max Munski von der Lübecker Ruder-Gesellschaft im Männer-Achter. Gerade für Max war dieses ein tolles Ergebnis, nachdem er im vergangenen Jahr in ungerechtfertigter Weise nicht für die Olympischen Spiele nominiert worden war. Lars Hartig von der Friedrichstädter Rudergesellschaft wurde in dem wieder von mir betreuten Leichtgewichts-Männerdoppelzweier Fünfter, und Yannic Corinth (ebenfalls Friedrichstädter Rudergesellschaft) belegte im Leichtgewichts-Männer-Vierer ohne Steuermann den vierzehnten Rang.

Bei den U 23-Weltmeisterschaften in Ottensheim / Österreich gewann Anne-Marie Kroll vom Ratzeburger Ruderclub im Frauen-Doppelvierer die Bronzemedaille. Arne Schwiethal (Ratzeburger Ruderclub) und Eike Kutzki (Domschulruderclub Schleswig) belegten in dem von Christoph Dühning (Lübecker Ruder-Gesellschaft) gesteuerten Männer-Achter den sechsten Rang. Lynn Jessen und Lisa Peterson (beide Lübecker Ruder-Gesellschaft) nahmen als Ergänzungsruderinnen an diesem Wettbewerb teil.

Bei den Junioren-Weltmeisterschaften in Trakai / Litauen wurde Max Appel (Ratzeburger Ruderclub) Weltmeister im Junioren-Doppelvierer. Larina Hillemann von der Rudergruppe Geesthacht steuerte den Juniorinnen-Achter zur Silbermedaille, und Charlotte Wesselmann (Ruderklub Flensburg) gewann im Juniorinnen-Vierer ohne Steuerfrau die Bronzemedaille. Sarah Winkelmann (Wassersportverein Belau) und Calina Schanze (Ratzeburger Ruderclub) nahmen als Ergänzungsruderinnen teil.

Langfristige Bindung der Top-Sportler an unsere Verbandsvereine

Der Ruderverband Schleswig-Holstein und die meisten seiner Mitgliedsvereine haben ein großes Interesse daran, dass ihre erfolgreichen Sportler auch dann, wenn sie aus Studien-

gründen in andere Städte ziehen, weiterhin für unsere Verbandsvereine starten. Da die Spitzensportler in anderen Bundesländern erhebliche Zuwendungen erhalten, muss auch für unsere Sportler sichergestellt werden, dass sie finanziell nicht schlechter gestellt werden. Der Ruderverband Schleswig-Holstein unterstützt seine Spitzensportler durch Zuschüsse für Auslandstrainingslager.

Auch der Landessportverband unterstützt unsere Top-Athleten in seinem Team Schleswig-Holstein, dem mit Lauritz Schoof, Max Munski, Lars Hartig und Yannic Corinth vier Sportler unseres Verbandes angehören. Diese Sportler erhalten durch den Landessportverband eine direkte finanzielle Förderung, die auch in anderen Bundesländern üblich ist. Mit der Gründung dieses Teams ist ein großer Schritt getan worden, um die oben genannte Zielstellung zu erreichen.

Durch diese Maßnahmen konnte erreicht werden, dass im vergangenen Jahr kein Ruderer des RVSH einen Verbandsverein in Richtung eines anderen Bundeslandes verlassen hat.

Sportinternat Ratzeburg erhalten

Das Sportinternat Ratzeburg ist in Schleswig-Holstein für alle Sportarten beispielgebend und hat deshalb nicht nur bei der Landesregierung und innerhalb des Landessportverbandes einen sehr hohen Stellenwert. Dank des Internatstrainers Marc Swienty und der pädagogischen Leitung durch Reinhart Grahn genießt unser Internat in ganz Ruder-Deutschland einen hervorragenden Ruf. Von unseren diesjährigen fünf Junioren-WM-Teilnehmern stammen vier aus dem Sportinternat. Der Status des Internats ist zur Zeit ungefährdet. Dennoch müssen jährlich weitere Neuaufnahmen erfolgen, um die vereinbarten Sollzahlen zu erreichen

Ruderakademie Ratzeburg erhalten

Neben dem Betrieb des Sportinternats und der Durchführung des Kooperationsprojektes sorgen die Frühjahrs- und Herbstlehrgänge, diverse Trainingswochenenden und die zahlreichen von Andreas König durchgeführten Lehrgänge dafür, dass der RVSH einen großen Teil zum Erhalt der Ruderakademie Ratzeburg beiträgt. Auch durch den Status des Bundesstützpunktes Ratzeburg/Hamburg als Leit-Stützpunkt des Deutschen Ruderverbandes ist der Fortbestand der Ruderakademie zur Zeit in jeder Hinsicht ungefährdet.

Trainerfinanzierung erhalten und erhöhen

Der Landessportverband Schleswig-Holstein hat in der Vergangenheit immer einen Großteil der Finanzierung unseres Leistungssportteams getragen. Jedoch war dieses immer mit der Forderung verbunden, eine hauptamtliche Kraft einzustellen. Dieser Forderung sind wir mit der Beschäftigung Björn Lötschs nunmehr nachgekommen. Christian Müller-Wulf ist nach über 20 Jahren Tätigkeit aus dem RVSH ausgeschieden. An dieser Stelle möchte ich mich ausdrücklich bei Christian für seine jahrelange Arbeit zum Wohle unseres Verbandes bedanken. Dem neuen Leistungssportteam gehören neben Björn Lötsch noch der Internatstrainer Marc Swienty sowie die Landeshonorartrainer Michael Schürmann und Kim Koltermann an.

Die Trainerfinanzierung ist dank unserer Einstufung als Schwerpunktsportart auch für die nächsten Jahre gesichert.

Talentsichtung in den Schulen fördernd unterstützen

Die Talentsichtung in den Schulen ist in unserem Verband bis auf wenige Ausnahmen weiterhin stark verbesserungsfähig. Dieses hängt vor allem mit der personellen Situation der Schulen und der Vereine zusammen. So müssen an den Schulen Lehrer vorhanden sein, die

für dieses Anliegen ein offenes Ohr haben und den Sichtungsprozess aktiv unterstützen. Dieses gestaltet sich vor dem Hintergrund der sich verändernden Schullandschaft zunehmend schwierig. Ferner müssen den Vereinen Personen zur Verfügung stehen, die hierfür das erforderliche Know-how und vor allem die Zeit haben. Hier haben beispielgebend bereits einige Vereine FSJ-Stellen geschaffen, die sich schwerpunktmäßig mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein beschäftigen und zum Beispiel in Bereichen der „offenen Ganztagschule“ gezielt eingesetzt werden können. Die Einflussmöglichkeit des Verbandes ist in diesem Bereich jedoch sehr beschränkt.

Mindestens die Hälfte der Verbandsvereine zum Leistungssport motivieren

Die Anzahl der Vereine, die Leistungssport betreiben und damit an nationalen Hauptwettkämpfen teilnehmen und teilweise auch Mitglieder in den Nationalmannschaften stellen, bewegt sich in den letzten Jahren auf einem konstant hohen Niveau. So haben von der 36 Verbandsvereinen im letzten Jahr 22 an leistungssportlichen Maßnahmen teilgenommen. Hier ist es ausreichend, wenn dieses Niveau in den nächsten Jahren gehalten werden kann.

Kooperation mit den Partnern festigen

Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Partnern im Leistungssport konnte auch im Jahre 2013 noch weiter ausgeweitet werden.

So wirkt unser Vorsitzender Reinhart Grahn auf die DRV-Ebene als Vorsitzender des Länderrates an entscheidender Stelle mit.

Ich selbst bin im neu gegründeten Fachressort Leistungssport des DRV ebenso tätig wie im Ausschuss Leistungssport des Landessportverbandes. Auch arbeite ich im Steuergremium für die Sportart Rudern im Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein mit.

Durch meinen Einsatz im Spitzenbereich als Trainer des Leichtgewichts-Männer-Doppelzweiers war ich nahezu im täglichen Kontakt mit dem Cheftrainer des Deutschen Ruderverbandes Marcus Schwarzrock und dem Bundestrainer des Bundesstützpunktes Ratzeburg/Hamburg Karsten Timm.

Ein abschließender Dank gilt allen, die ihren Anteil an den sportlichen Erfolgen unserer Athleten haben. Dieses sind alle Vereins-, Landes- und Bundestrainer, die durch ihr großes Engagement diese Erfolge erst ermöglichen, die Vereinsvorstände, die den Leistungssport nach Kräften unterstützen, meine Vorstandskollegen, die immer ein offenes Ohr für Fragen des Leistungssports haben und all diejenigen, die ohne selbst im Rampenlicht zu stehen, unseren Sportlern in den verschiedensten Bereichen ihre Unterstützung geben.

Ruderjugend

Steffen Schweiger



Teilnahme am Bundeswettbewerb der Jungen und Mädchen sicherstellen

Die Mannschaft der Schleswig-Holsteinischen Ruderjugend erreichte beim Bundeswettbewerb 2013 in Hamburg einen fünften Platz in der Gesamtwertung. Dies ist eine deutliche Steigerung gegenüber der letztjährigen Platzierung (2012 Wolfsburg zehnter Platz). Wie schon in den vergangenen Jahren erreichte die 75-köpfige Mannschaft der Ruderjugend die beste Platzierung im Zusatzwettbewerb (zweiten Platz). Im Langstrecken- und Kurzstreckenwettbewerb wurden 2013 jeweils zwei zehnte Plätze erreicht.

Die Teilnehmerzahl reihte sich in die Zahl der letzten Jahre ein ebenso blieb die Anzahl der teilnehmenden Vereine konstant. Das gute Abschneiden im Zusatzwettbewerb unterstreicht die gute allgemein-athletische Ausbildung in den Vereinen und die positiven Effekte des Winter-Camps.

„Jugend trainiert für Olympia“-Teilnahme sicherstellen

Der Landesentscheid Jtfo wurde auch 2013 mit einem vollen Meldefeld in Ratzeburg durchgeführt. In einigen Rennen gab es acht Bootsmeldungen. Der Termin im Anschluss an die Internationale Regatta in Ratzeburg hat sich etabliert, insbesondere da die Infrastruktur der Regatta in Teilen genutzt werden kann. Vielen Dank an den Ratzeburger Ruderclub für die Möglichkeit der Nutzung der Infrastruktur und Reinhart Grahn für die Durchführung.

Beim Bootsfinale in Berlin gelang der Lauenburgischen Gelehrtenschule in der Wettkampfklasse 4x+ Gig Mä WK II ein Bundessieg und in der Wettkampfklasse 4x+ Mä WK II ein zweiter Platz im A-Finale. Herzlichen Glückwunsch den erfolgreichen Mannschaften.

Verbandsmitarbeiter sichten, fördern und würdigen

In den vergangenen beiden Jahren gab es im Bereich der Vorstandsmitglieder eine Veränderung. Michael Schürmann (Rudervereinigung Kappeln im TSV Kappeln v. 1876), Beisitzer Sport- und Regattawesen, trat nicht zur Wiederwahl an. Micheal Schürmann hat über Jahre die Arbeit der Ruderjugend im Bereich des Sport- und Regattawesens geprägt. Dafür einen herzlichen Dank. Nele Schürmann (Rudervereinigung Kappeln im TSV Kappeln v. 1876) trat die Nachfolge an.

Die zweite Veränderung fand im Bereich der Lehre statt. Tim Schreiber wurde zum Beisitzer Lehre gewählt. Gesa Bruhn trat nicht zur Wiederwahl an. Vielen Dank an die tolle Arbeit, die Gesa für die Ruderjugend geleistet hat.

Die Zusammenarbeit innerhalb des Vorstandes gelingt gut: Dafür mein ausdrücklichen Dank an meine Kolleginnen und Kollegen.

Die Sportjugend Schleswig-Holstein im Landessportverband hat 2013 Pia Mohr (Rudervereinigung Kappeln im TSV Kappeln v. 1876) für herausragenden ehrenamtlichen Einsatz im Sport ausgezeichnet. Die Ruderjugend gratuliert der Geehrten.

Nach zweijähriger Pause wurde in diesem Jahr das Jugendbetreuerseminar wieder durchgeführt. Tim Schreiber gelang es, durch aktive Werbung 26 TeilnehmerInnen aus zehn Riegen und Vereinen zu gewinnen. Das Wochenende fand erstmalig im Rendsburger Ruderverein statt. Vielen Dank Tim für die sehr gelungene Organisation.

Verbandsinteresse nach außen wahrnehmen

Die Ruderjugend hat ihr Stimmrecht in den Gremien auf Landes- und Bundesebene wahrgenommen. Die Mitglieder des Vorstandes vertraten die SHRJ sowohl in der Landessportjugend als auch bei der Deutschen Ruderjugend. Die Mitglieder besuchten die Sitzungen des Hauptausschusses und der Vollversammlung der Sportjugend. Ebenfalls nahmen die Mitglieder an den beiden Jugendratssitzungen und den Landesjugendleitersitzungen der Deutschen Ruderjugend teil.

Ein großer Dank geht an die Betreuer der Vereine und an die Vereine für die Unterstützung der SHRJ ohne diese Unterstützung wäre die Durchführung der Großveranstaltungen der Ruderjugend kaum möglich.

Lübecker Regatta-Verein

Andreas Klüssendorf



Standort Lübeck sichern

Norddeutsche Meisterschaften Indoor Rowing 2013 konnte in Lübeck erneut eine offizielle Wertungsveranstaltung für die Deutschen Ruderergometer Meisterschaften gleichzeitig mit den 10. Schleswig-Holsteinischen Landesmeisterschaften durchgeführt werden. Mit neuem Teilnehmerrekord und einer begeisternden Veranstaltung konnten wir das Jahr sehr erfolgreich beginnen.

Hanseatisches Langstreckenrennen 18 Boote (davon fünf Achter) starteten über die 7000 Meter. Zwei Drachenboote sowie drei JuM-Vierer sind über eine Strecke von 3000 Meter gefahren. Für die Projektboote des Ruderverbandes Schleswig-Holstein war es wieder eine Leistungsüberprüfung und ein Test der aus den Vereinen zusammengesetzten Mannschaften. Zwei Gig-Vierer waren mit Mannschaften aus Hamburg besetzt. Gerade an diesem Sonntag machte der Winter eine Pause, sodass bei Sonne gerudert werden konnte.

Anrudern aller Lübecker Rudervereine und Schleswig-Holstein rudert Zum Aktionstag »Schleswig-Holstein rudert« 2013 haben wir wieder das Anrudern durchgeführt. Eine stattliche Anzahl Boote aus den vier Vereinen starteten im Holstenhafen mit den Klängen der Brassband in die Saison 2013.

Lübecker Ruder Regatta Endlich mal kein Wind. Die Temperaturen waren zwar niedrig, die Bedingungen auf dem Wasser dafür nahezu ideal. So konnten die Rennen an beiden Tagen gut und pünktlich über die Strecke gehen. Mein Dank gilt allen Helfern, die das Programm zusammen absolviert haben. Erneut konnten wir unsere Meldezahlen geringfügig steigern. Vor allen Dingen bei den Achtern und Vierern konnten wir uns über mehr Boote freuen. Das war auf der einen Seite ein Riesenerfolg, brachte uns aber nun wirklich an den Rand der Lagerkapazität der Boote und Bootsanhänger.

Personal entwickeln und ausbilden

Nach wie vor müssen wir personell für die Wakenitz Regatta Verstärkung finden, da gerade der Bereich Technik immer größere Anstrengungen erfordert und mehr Zeit investiert werden muss, um eine den Anforderungen entsprechende Regattastrecke zu präsentieren. Viele von unseren Helfern sind 20 Jahre und mehr jedes Jahr wieder zur Stelle. Ich hoffe, dass dies auch in Zukunft noch so bleibt. Trotzdem ist die personelle Verstärkung und Nachfolge unsere Hauptaufgabe für die nächsten Jahre.

Termine

- 11. Januar 2014
Deutsche Indoor Rowing Serie mit 14. Norddeutscher Meisterschaft Indoor Rowing und 11. Schleswig-Holsteinischer Landesmeisterschaft
- 2. März 2014
Hanseatisches Langstreckenrennen
- 13. April 2013
Tag der offenen Tür, Anrudern und Aktionstag Schleswig-Holstein rudert
- 3. und 4. Mai 2014
86. Lübecker Ruder-Regatta

Schleswig-Holsteinischer Regatta-Verein

Udo Ehmke



Förderung des Rudersportes

Die im Rahmen des 50. Vereinsjubiläums der Reinfeldler Rudergemeinschaft ausgeschriebene 3. Langstreckenregatta „100 Km auf dem Herrenteich“ am 23. März 2013 musste abgesagt werden. Die Eisdecke auf dem Herrenteich war noch total geschlossen und rudern war erst ab Mitte April möglich. Die 3. Wiederholung des gemeinsam von der RRG und dem RVSH ausgerichteten Wettbewerbes findet am Samstag, 29. März 2014 statt.

Die Versicherungsfrage für Ausrichter- und Teilnehmer über die Vereins(Sport)Haftpflicht-Versicherung ist noch nicht abschließend geklärt. Das hat immer noch Auswirkungen auf das Wanderfahrtenangebot des SHRV. Über Dr. Thomas Haarhoff werden 2014 wieder Wanderfahrten angeboten. Die Termine sind auf rish.de eingestellt.

Nach der Regatta Lübeck und Bad Segeberg mussten zusätzlich zu den defekten auch eine Anzahl der aus 2012 beschafften Startnummern ausgetauscht werden. Der bisherige Lieferant hatte ein anderes Grundmaterial für die Herstellung verwendet. Dies führte zu überhöhten Verlusten durch Bruch der Nummern. Durch den im Herbst erfolgten Lieferantenwechsel hoffen wir wieder die Qualitätsansprüche sicherzustellen.

Für 2014 werden erneut Ersatzbeschaffungen u. a. für die Megaphone notwendig um Regattaausrichtern und den anfordernden Vereinen die benötigten Geräte zur Verfügung zu stellen.

Verbandsarbeit

Der Schleswig-Holsteinische Regatta-Verein ist als Traditionsverein nur noch begrenzt in seinem ursprünglichen Aufgabengebiet tätig. Im Rahmen der Möglichkeiten unterstützen und fördern wir vorrangig immateriell Aktivitäten die den Rudersport in Schleswig-Holstein stärken.

Dafür nutzen wir aktiv die Verbandstage des DRV und Ruderverbandes, sowie entsprechende Fachtagungen der Verbände und Institutionen.

Im Rahmenprogramm des E.ON Hanse Cup unterstützen wir bei den Schülerachtern mit Schiedsrichter, Material und Einweisern sowie die Segeberger Ruderregatta mit Material und eigener Regattadatenbank.

Personalentwicklung

Der Vorstand wurde auf dem Verbandstag im November in Neumünster bestätigt. Die Förderungswürdigkeit ist vom Finanzamt bestätigt. Die Nachwuchsgewinnung für die Funktionsarbeit findet über persönliche Ansprache statt.

Ziele

Funktionsfähigkeit und Fortbestand des SHRV für die Zukunft sichern.

Den 100 km-Wettbewerb in Reinfeld zu einem bekannten Norddeutschen Wettbewerb auszubauen.

Freizeitsport

Karsten Schwarz



In meiner ersten Amtszeit als Beisitzer Freizeitsport habe ich mein Augenmerk darauf gelegt, welche unterschiedlichen Facetten des Freizeitruderns bislang direkt oder indirekt durch das Ressort unterstützt wurden. Informationsmanagement ist dabei eine wichtige Servicefunktion für die Freizeitsportvertreter unserer Mitgliedsvereine. Infolgedessen bekommt der Aufgabenbereich Networking und Kommunikation stärkeres Gewicht. Der folgende Bericht ist nach den Aufgaben und Zielen des Ressorts gegliedert.

Kommunikationsebenen ausbauen – Netzwerke pflegen

Die Kommunikation des Ressorts Freizeitsport richtet sich an die Adressaten Teammitglieder, Vereinsvertreter und Vorstandsmitglieder. Das Freizeitsportteam zeichnet sich durch eine sehr geringe Fluktuation aus. Seit Gründung arbeiten Peter Westphal, Schwerpunkt Lehrgänge, Thomas Haarhoff, Schwerpunkt Wanderrudern und Karsten Schwarz, Schwerpunkt Kommunikation und Networking im Team mit. Jutta Schapitz als bisherige Teamleiterin bleibt dem Freizeitsportteam erhalten und wird auch zukünftig Bootswartelehrgänge organisieren. Neu im Team ist der Lübecker Henning Lippke, der den Aufgabenbereich Konzeptentwicklung übernimmt.

Aufgrund der vielfältigen Ausprägungen des Freizeitruderns finden wir von Verein zu Verein unterschiedlich betitelt Verantwortliche für diesen Bereich. Mit der Einrichtung eines Freizeitsportverteilers ist der „direkte Draht“ zu den Ansprechpartnern in den Verein verbessert worden. Workshops und Lehrgänge sind ein wichtiger Faktor, um das Netzwerk „Freizeitsport“ zu intensivieren. Jutta Schapitz richtete im Oktober 2013 erneut einen Bootswartelehrgang aus. Henning Lippke und Karsten Schwarz boten den Ausbilderworkshop der Lübecker Ruder-Gesellschaft allen RVSH-Vereinen zur Teilnahme an. Peter Westphal organisierte im März 2013 in bewährter Kooperation mit dem Elmshorner Ruder-Club den Steuer- und Obleutelehrgang. Ein bedeutendes Element in der Kommunikation mit den Vereinsvertretern ist der Freizeitsporttreff, dem ein gesonderten Abschnitt dieses Berichtes gewidmet ist. Gleiches gilt für gemeinsame Wanderfahrten, die neben dem sportlichen immer auch einen kommunikativen Aspekt enthalten.

Teilnehmerzahlen beim Freizeitsporttreff sichern

Bereits zum zehnten Mal bot der Freizeitsporttreff ein Forum für Informationsaustausch und Diskussion über Ruderthemen. Zielgruppe waren die Freizeitsportbeauftragten der RVSH-Vereine: Ruderwarte, Wanderruderwarte, Sportwarte, Ausbilder oder einfach interessierte Mitglieder sollten sich gleichermaßen angesprochen fühlen. Sei es die Themenauswahl, der günstige gelegene Tagungsort Neumünster oder die mehrfach direkte Ansprache der Ver-

einsvertreter: Am 23. November 2013 konnten wir 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 14 Mitgliedsvereinen begrüßen. Die Übersicht „Highlights der Saison“ belegte, dass die Interessen der Teilnehmer ein vielfältiges Spektrum des Freizeitruderns abdeckten: Spannende Wettkämpfe, erholsame Wanderfahrten und Erfolge bei der Mitgliedergewinnung und Ausbildung wurde ebenso genannt wie gesellige Vereinsfeste oder das meditative Rudern auf der Hausstrecke. Auf der Agenda standen die Themen Mitgliederbindung und Wanderfahrten. RVSH-Vorsitzender Reinhart Grahn stellte auf dem Freizeitsporttreff den aktuellen Status des Arbeitskreises Sicherheit im DRV vor. Seine Ausführungen stießen auf sehr großes Interesse bei denjenigen, die in den Vereinen an der Basis den Ruderbetrieb organisieren und verstärktes Engagement für das Thema Sicherheit im Rudersport signalisierten. Ein besonderes Lob und Dankeschön richtet sich an den Ruderclub Neumünster für die hervorragende Vorbereitung und Betreuung der Tagung. Wir freuen uns, auch 2014 wieder mit dem Freizeitsporttreff in Neumünster gastieren zu dürfen

Impulse für die Mitgliederwerbung setzen

Erfreulicherweise melden viele Mitgliedsvereine einen Zustrom erwachsener Mitglieder. Auf dem Freizeitsporttreff 2013 lautete eines der Themen Mitgliederbindung. Personen sind im Verein der wichtigste Bindungsfaktor. Ausbilden und Übungsleitern kommt eine wichtige Rolle als „Anker“ für Neumitglieder zu. Im Erfolgsfall garantieren sie eine zuverlässige Betreuung. Der Ausbilderworkshop der Lübecker Ruder-Gesellschaft stand 2013 den Interessierten aus den RVSH-Vereinen offen um sich über diesen wichtigen Bereich auszutauschen.

Ein hervorragendes Instrument zur Mitgliederwerbung ist nach wie vor der Aktionstag „Schleswig-Holstein rudert“. Viele Vereine nutzen diesen Tag zur Außendarstellung und Mitgliederwerbung. Für 2014 sollte es Ziel sein, auch über das Freizeitsportnetzwerk noch mehr RVSH-Mitglieder vom Nutzen dieser gemeinsamen Aktion zu überzeugen.

Wanderfahrten anbieten

Nah- und Fernziele ergänzten sich 2013 ganz hervorragend zu einem interessanten Fahrtenangebot, das von vielen Wanderruderbegeisterten angenommen wurde. Thomas Haarloff organisierte drei DRV-Fahrten und drei RVSH-Gemeinschaftsfahrten auf Rhein, Elbe und Weser, die mit über 100 Teilnehmenden sehr stark besetzt. Höhepunkt war sicher die Kirchentagsfahrt von Dresden nach Hamburg. Im April wurde bei günstigen Wetter- und Wasserstandsverhältnissen die Kirchentagsflagge überbracht. Die Losung zum Kirchentag „Soviel du brauchst“ wurde für 30 Ruderinnen und Ruderer auf dieser Fahrt zum „Rudern, soviel du brauchst“ Über 20 Vereine begleiteten in ein- und mehrtägigen Etappen diese Fahrt und die Hamburger Vereine bereiteten der Kirchentagsflagge auf der Binnenalster mit über 60 Booten einen sehr beeindruckenden Empfang.

Drüber hinaus konnte das Fahrtenangebot um zwei Tages- und zwei Wochenendfahrten erweitert werden, die Mitgliedsvereine in ihren Revieren für RVSH-Teilnehmer ausgeschrieben haben: Die Schleswig-Holstein Tagesfahrt, ausgerichtet von der Lübecker RG, lockte bereits im April mehr als 20 Teilnehmer aus allen Landesteilen an die Wakenitz. Die Lübecker Frauen-Ruder-Gesellschaft lud Anfang Juni zur Wochenendfahrt von Lübeck nach Ratzeburg und zurück ein. Nochmal Lübeck und zwar mit einer sommerlichen Strandtour nach Travemünde stand Anfang Juli auf dem Plan. Die Einladung „Rudern mit Freunden“ forderte zu einer Tagesfahrt auf Krückau und Unterelbe mit dem Elmshorner Ruder-Club auf. Den ausrichtenden Vereinen Elmshorner Ruder-Club, der Lübecker Frauen-Ruder-Gesellschaft und der Lübecker Ruder-Gesellschaft sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Das Thema Wanderfahrten wurde auch auf dem Freizeitsporttreff 2013 diskutiert. In den teilnehmenden Vereinen gehört Wanderrudern zum festen Sportangebot dazu, es gibt Fahrtenleiter oder feste Fahrtengruppen, die sich um die Organisation bemühen. Sowohl für interessierte Teilnehmer als auch für Fahrtenleiter wurde ein Spektrum an Informationsmöglichkeiten und Planungshilfen vorgestellt. Die Phasen eines Planungsprozesses wurden kurz erläutert und sollen zu einer Checkliste gebündelt werden.

Fazit

Das Ressort Freizeitsport repräsentiert Rudern in Vielfalt. Die Teammitglieder beraten, bieten Lehrgänge, Workshops und Wanderfahrten an. Wir fördern den Informationsaustausch der Freizeitsportverantwortlichen unserer Mitgliedsvereine. Die wichtigsten Erfolge 2013 waren ein erfreulich gut besuchter Freizeitsporttreff, die Implementierung eines Freizeitsportvertellers und ein diversifiziertes Wanderfahrtenangebot, zu dem die Vereine mit Fahrten in ihren Hausrevieren maßgeblich beigetragen haben. Diese Entwicklung gilt es 2014 mit der Aktion „Gemeinsam rudern“ fortzusetzen.

Umwelt und Ruderreviere

Dr. Thomas Haarhoff



Das Ressort hat das Ziel, Möglichkeiten für die Ausübung des Rudersports im Naturraum, insbesondere den Zugang und die Offenheit ruderbarer Gewässer zu erhalten.

Interessensvertretung in Gremien

Landessportverband Schleswig-Holstein Der RVSH ist in der laufenden Amtszeit des LSV-Präsidiums weiterhin im Umweltausschuss (UA) und somit auch im Arbeitskreis NATURA 2000 (AK NATURA) durch Thomas Haarhoff vertreten.

Freiwillige Vereinbarung (FV) zwischen dem LSV und dem Umweltministerium

Seit Ende 2012 haben der LSV und das Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (MELUR) eine neue Vorgehensweise beschlossen (siehe "NATURARahmenvereinbarungMELUR_LSV_LSFV_Nov2012" auf der LSV-Internetseite).

Diese Rahmenvereinbarung sieht vor, die FV sukzessive in die Managementpläne der einzelnen NATURA2000-Schutzgebiete zu überführen.

Diese Vorgehensweise birgt den Vorteil, dass nicht für jedes durch den organisierten Sport genutzte NATURA2000-Schutzgebiet zwei Dokumente mit sport-relevanten Regelungen existieren.

Mittelfristig werden die FV somit ihre Gültigkeit verlieren und die sportrelevanten Regelungen entsprechend den FV in den Managementplänen niedergelegt werden. Für NATURA2000-Schutzgebiete, deren Managementplanung bereits abgeschlossen wurde, bleibt die FV solange gültig bis der Managementplan überarbeitet wird.

Deutscher Ruderverband Nach dem Rudertag in Ulm wurde Thomas Haarhoff in den Ausschuss Umwelt und Ruderreviere (AUR) berufen.

Im Sommer 2013 richtet das Präsidium des DRV den Arbeitskreis Sicherheit ein. Thomas Haarhoff wurde berufen, um die Aspekte des Wander- und Freizeitrudern zu vertreten.

Schwerpunkt bei der Zusammenarbeit mit der WSV sind die Auswirkungen, die sich durch den Fernbetrieb von Schleusen bzw. durch die Einschränkung von Schleusenzeiten für die Sportausübung ergeben. Die Reform der WSV und der damit zusammenhängenden Einstufung der Bundeswasserstraßen ist 2013 nicht abgeschlossen worden. Der 2012 Reformentwurf, der allein ausgehend von der Verkehrsdichte und dem Frachtvolumen die Bundeswasserstraßen bewertete, ist noch immer aktuell, ebenso wie die Kritik vom DOSB und sei-

nem Wassersportforum an dieser Vorgehensweise. Angesichts der Finanzlage in den Ländern ist sehr fraglich, ob die für den Transport minderwichtigen Bundeswasserstraßen als Landesgewässer übernommen werden.

Vergrößerung des Bewusstseins für das Thema in den Vereinen

Die Reinfelder Rudergemeinschaft hat sich als erster Ruderverein im Rahmen des LSV Sport-Audit zertifizieren lassen. Im Vordergrund steht bei der Zertifizierung die Überprüfung des Sportbetriebes, der Vereinsorganisation und der Vereinsverwaltung nach den gesetzlichen und unfallverhütenden Bestimmungen. Der nachhaltige Einsatz von Ressourcen bildet den zweiten Aspekt.

Finanzen

Tobias Tietgen



Bericht der Geschäftsführung

Es sind die Aufgaben und Ziele für den stellvertretenden Vorsitzenden Finanzen, neue Finanzquellen zu erschließen, sich mit den Ressorts rückzukoppeln und Zwischenziele festzulegen sowie die Aktivitäten zu sichern und Ein- und Ausgaben zu überwachen.

Auf den folgenden Seiten sind dargestellt:

- Ist- und Soll-Vergleich 2013
- Mehr-Jahres-Vergleich

Zweckbestimmung	Soll 2013	Ist 2013	in %
Einnahmen			
1.0 Eigene Mittel			
1.1 Mitgliedsbeiträge	28.500,00 €	30.104,50 €	105,63
1.1.1 Marketing		15.858,00 €	
1.2 Eigenbeteiligungen bei Maßnahmen			
1.2.1 Leistungssport	45.000,00 €	47.181,82 €	104,85
1.2.2 Lehre	5.150,00 €	6.610,00 €	128,35
1.2.3 Freizeitsport	1.500,00 €	1.440,00 €	96,00
1.2.4 Frauen	2.250,00 €	1.857,00 €	82,53
1.3 Sonstiges	35.000,00 €	40.381,57 €	115,38
2.0 LSV-Zuwendungen			
2.1 Allgemeine Zuwendung LSV	21.000,00 €	21.836,50 €	103,98
2.2 RAR Standortsicherung (LSV direkt 15 T€)			
2.3 RAR Förder- und Sichtungslerngänge	9.000,00 €	9.000,00 €	100,00
2.4 Leistungssportförderung	45.000,00 €	40.000,00 €	88,89
2.5 Zuschuss Landestrainer	40.000,00 €	40.000,00 €	100,00
2.6 Sonstiges	20.000,00 €	38.600,00 €	193,00
2.7 Durchlaufende Gelder			
3.0 Eigene Mittel SHRJ			
3.1 Beiträge und weitere Mittel	3.000,00 €	4.426,44 €	147,55
3.2 Leistungssport	15.300,00 €	11.015,00 €	71,99
Summe Einnahmen	270.700,00 €	308.310,83 €	113,89
Ausgaben			
1.0 Vorstand	10.795,00 €	11.380,26 €	105,42
2.0 Beiträge, Versicherungen	555,00 €	552,35 €	99,52
3.0 Leistungssport			
3.1 Personalkosten	60.000,00 €	75.429,11 €	125,72
3.2 RAR Standortsicherung			
3.3 RAR Förder- und Sichtungslerngänge	20.000,00 €	13.704,50 €	68,52
3.4 Leistungssportförderung	130.000,00 €	170.779,96 €	131,37
3.5 Regattavereine	500,00 €	500,00 €	100,00
3.6 Sonstige	1.000,00 €		
3.7 Durchlaufende Gelder			
4.0 Lehre	13.700,00 €	13.397,00 €	97,79
5.0 Öffentlichkeitsarbeit	3.000,00 €	2.037,36 €	67,91
6.0 Freizeitsport und Wanderrudern	3.000,00 €	1.217,33 €	40,58
7.0 Frauen	5.100,00 €	3.881,40 €	76,11
8.0 Umwelt und Ruderreviere	600,00 €	287,15 €	47,86
9.0 Schleswig-Holsteinische Ruderjugend			
9.1 Verwaltung	5.200,00 €	4.993,10 €	96,01
9.2 Leistungssportförderung	17.000,00 €	14.316,95 €	84,22
10.0 Sonstige	250,00 €	65,40 €	26,16
Summe Ausgaben	270.700,00 €	312.541,87 €	115,46
		- 4.231,04 €	

Einnahmen	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1.0 Eigene Mittel										
1.1 Beiträge	18.243,75	19.524,75	18.952,50	19.173,00	17.980,25	19.466,00	18.688,25	30.299,50	28.922,75	30.104,50
1.1.1 Marketing			12.815,00	9.344,52	14.901,35	14.667,25	1.400,00	13.522,00	14.290,00	15.858,00
1.2 Eigenbeteil.										
1.2.1 Leistungssp.	4.833,00	6.417,50	13.158,50	29.136,82	36.121,16	58.788,07	43.089,02	49.136,24	46.537,23	47.181,82
1.2.2 Lehre	305,00	6.362,50		5.600,00	1.830,00	5.320,00	225,00	5.500,00	315,00	6.610,00
ÖA		155,45	81,79							
1.2.3 Freizeitsport	1.090,00	980,00	825,00	110,00	895,00	600,00	0,00	1.312,50	0,00	1.440,00
1.2.4 Frauen	2.247,50	2.237,50	2.442,50	2.687,50	2.597,50	2.400,00	1.570,00	2.302,50	2.442,50	1.857,00
1.3 Sonstiges	1.966,89	654,54	714,98	3.980,05	3.945,57	4.757,63	12.391,66	5.739,01	38.455,83	40.381,57
2.0 LSV-Zuwendungen										
2.1 allg. Zuwendung	17.158,78	17.108,47	22.461,40	22.557,57	21.565,50	21.591,20	21.573,82	21.589,94	21.650,26	21.836,50
2.2 RAR										
2.3 RAR-Lehrgänge	8.798,76	8.798,76	9.998,59	9.950,00	9.000,00	8.988,74	9.000,00	9.000,00	9.000,00	9.000,00
2.4 Leistungssport	27.000,00	30.000,00	30.000,00	35.000,00	35.000,00	40.000,00	40.000,00	40.000,00	40.000,00	40.000,00
2.5 Landestrainer	15.000,00	15.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	30.000,00	40.000,00
2.6 Sonstiges	1.100,00		4.500,00	8.450,00	4.700,00	15.900,00	9.629,65	12.850,00	16.300,00	38.600,00
2.7 Durchlaufend	3.764,00	4.000,00	3.500,00	3.500,00	3.300,00	2.000,00	2.000,00	1.000,00	1.000,00	
3.0 Eingenmittel SHRJ										
3.1 Beiträge				4.172,52	1.336,10	7.085,65	60,00	1.236,00	1.320,00	4.426,44
3.2 Leistungssport				12.800,00	17.235,00	18.630,00	13.225,00	20.919,07	17.707,00	11.015,00
Summe Einnahmen	101.507,68	111.239,47	139.450,26	186.461,98	190.407,43	240.204,54	192.852,90	234.406,76	267.940,57	308.310,83
Ausgaben										
1.0 Vorstand	12.028,18	12.296,76	11.584,46	15.958,24	14.436,17	17.323,56	14.904,93	11.499,84	17.442,77	11.380,26
2.0 Beiträge	566,74	566,74	648,66	654,60	527,35	677,35	552,35	552,35	552,35	552,35
3.0 Leistungssport										
3.1 Personalkosten	28.898,89	29.123,06	33.315,34	35.082,55	35.604,45	35.531,92	47.340,13	41.164,29	46.137,21	75.429,11
3.2 RAR										
3.3 RAR-Lehrgänge	14.524,31	11.684,73	15.536,60	17.743,55	14.405,00	19.069,40	17.665,00	16.302,00	19.280,00	13.704,50
3.4 Leistungssport	27.845,80	32.471,23	46.657,37	65.104,67	88.657,58	122.084,10	95.011,53	112.585,62	150.684,15	170.779,96
3.5 Regattavereine				1.057,90	500,00	500,00	246,00	750,00	500,00	500,00
Meisterschaftszus.	3.000,00	1.500,00	1.500,00							
3.6 Sonstige	1.573,80	1.500,00	1.500,00			800,00		1.000,00		
3.7 Durchlaufend	3.510,50	4.253,50	3.500,00	3.500,00	3.300,00	2.000,00	2.000,00	1.000,00	1.000,00	
4.0 Lehre	3.533,82	10.729,49	1.138,63	10.394,86	2.592,30	11.267,25	455,43	11.146,40	294,45	13.397,00
5.0 ÖA	2.149,47	3.085,44	2.534,16	1.694,02	2.921,32	2.121,32	1.996,20	1.993,14	1.611,06	2.037,36
6.0 Freizeitsport	1.551,08	1.768,85	4.262,76	1.585,56	3.744,35	1.065,69	1.771,80	3.102,42	1.583,99	1.217,33
7.0 Frauen	4.321,20	4.603,80	4.608,53	4.699,70	4.884,40	4.781,50	3.366,00	4.282,30	4.663,00	3.881,40
8.0 Umwelt	307,50	244,60	267,90	18,00	996,30	249,10	709,91	297,70	514,05	287,15
9.0 Ruderjugend										
9.2 Vewaltung	2.084,90	2.340,30	3.305,97	5.933,55	2.567,32	7.929,12	906,49	1.972,24	1.619,58	4.993,10
9.2 Leistungssport				14.214,33	16.407,35	22.035,20	16.752,90	22.636,01	20.522,04	14.316,95
10.0 Sonstige	154,45	1.644,30	146,65	249,50	350,40	326,00	0,00	0,00	0,00	65,40
Summe Ausgaben	106.050,64	117.812,80	130.507,03	177.891,03	191.894,29	247.761,51	203.678,67	230.284,31	266.404,65	312.541,87
	-4.542,96	-6.573,33	8.943,23	8.570,95	-1.486,86	-7.556,97	-10.825,77	4.122,45	1.535,92	-4.231,04

Stakeholder-Arbeit des RVSH

Zusammenstellungen mit ergänzenden Rollen

Wir richten unsere Entscheidungen konsequent an den Bedürfnissen unserer Anspruchsgruppen (Stakeholder) aus

Der Marketing-Grundgedanke des Ruderverbandes Schleswig-Holstein als gemeinnützige Nonprofit-Organisation ist die konsequente Ausrichtung unseres Verbandes an den Bedürfnissen unserer Anspruchsgruppen. Bei unserer grundsätzlichen Positionierung im „Markt“ lassen wir uns von dieser Philosophie leiten. Dabei versuchen wir in Aufwands-Nutzen-Analysen, die Bedürfnisse sowie die finanziellen, personellen, materiellen und ideellen Ressourcen des Ruderverbandes Schleswig-Holstein mit den Bedürfnissen unserer wichtigsten Anspruchsgruppen und deren Bereitschaft, sich finanziell, personell, materiell oder ideell einzubringen, abzugleichen. Unsere wichtigsten inneren Anspruchsgruppen sind unsere Mitgliedsvereine mit ihren Mitgliedern und unser eigenes ehrenamtliches, honoriertes und hauptamtliches Personal. Unsere wichtigsten äußeren Anspruchsgruppen sind der Landessportverband Schleswig-Holstein, der Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein, der Deutsche Ruderverband, das Innenministerium, Bildungsministerium sowie Umweltministerium des Landes Schleswig-Holstein und die Peter Petersen Stiftung.

Wir wollen einen einzigartigen Nutzen für unsere Anspruchsgruppen (Stakeholder) stiften

Aus der Besonderheit des föderalen Systems der Bundesrepublik Deutschland ergeben sich für den Ruderverband Schleswig-Holstein für den Rudersport in Schleswig-Holstein Alleinstellungsmerkmale in der Aufgabenwahrnehmung hinsichtlich der Zusammenarbeit mit dem Landessportverband Schleswig-Holstein und den Landesministerien. Als moderner Dienstleister – und Monopolist – nehmen wir für unsere Vereine auf Landesebene die wichtige Funktion der Interessenvertretung und Mittelbeschaffung (Fundraising) für den Rudersport wahr. Zusätzlich haben wir mit Hilfe unserer Nutzen-Aufwands-Analysen ein reichhaltiges Angebot von weiteren Dienstleistungen für unsere Vereine entwickelt, um die Ruderkultur in Schleswig-Holstein zu pflegen. Dazu zählen Aus- und Fortbildungslehrgängen für unsere Vereinstrainer bzw. Vereinsmitglieder, zentrale und dezentrale Lehrgänge zur Talentsichtung und -förderung für unsere Nachwuchsathleten und Unterstützungsmaßnahmen für unsere Mitgliedsvereine im Freizeitsport. Weitere Dienstleistungen für unsere Vereine sind unser Aktionstag „Schleswig-Holstein rudert“ (seit 2006) und unsere Mitarbeit beim E.ON Hanse Cup (seit 2001). Mit „Schleswig-Holstein rudert“ können wir gezielt zum Anfang der Saison in Presse, Rundfunk, Fernsehen und damit bei breiten Bevölkerungsschichten auf uns aufmerksam machen. Durch den E.ON Hanse Cup hat der Rudersport in Schleswig-Holstein eine extrem hohe Aufmerksamkeit vor und während des Cups in Presse, Rundfunk und insbesondere Fernsehen – 2011 90 Minuten live beim NDR und 2012/2013 sogar bei der ARD. Mit diesen Dienstleistungen unterstützen wir die Promotion unserer Vereine.

Stakeholder-Arbeit als Vorsitzender – Reinhart Grahn

Stakeholder Vereine		
Mitgliederversammlung	Koordination Vor- und Nachbereitung, Leitung der Versammlung	jedes zweite Jahr
Forum	Koordination Vor- und Nachbereitung, Leitung der Versammlung,	jedes zweite Jahr
Schleswig-Holstein rudert	Koordination, Teilnahme	jährlich
Freizeitsportforum	Teilnahme	jährlich
Empfänge, Jubiläen	Teilnahme	nach Bedarf
Grußworte, Artikel	Verfassen	nach Bedarf
Kommunikation mit Vorsitzenden	Persönlich, telefonisch und per E-Mail	nach Bedarf
Stakeholder Vorstandsmitglieder		
Vorstandssitzung	Koordination Vor- und Nachbereitung, Leitung der Sitzung	zweimal im Jahr
Fortbildung	Koordination Vor- und Nachbereitung, im Rahmen der großen Vorstandssitzung,	jährlich
Kommunikation mit Vorstandsmitgliedern	Persönlich, telefonisch und per E-Mail	nach Bedarf
Stakeholder BGB-Vorstand		
BGB-Vorstandssitzung	Koordination Vor- und Nachbereitung, Leitung der Sitzung	nach Bedarf
Fortbildung	Koordination Vor- und Nachbereitung, im Rahmen der Beratung mit Prof. Dr. Andreas Wilhelm	zweimal im Jahr
Kommunikation mit BGB-Vorstandsmitgliedern	Persönlich, telefonisch und per E-Mail	nach Bedarf
Stakeholder Personal (Hauptamt und Landeshonorartrainer)		
Sitzung BGB-Vorstand mit Landestrainer/Landeshonorartrainern	Koordination Vor- und Nachbereitung, Leitung der Sitzung	zweimal im Jahr
hauptamtlicher Landestrainer	Dienstberatung	monatlich
Angebotsannahme Landeshonorartrainer	Koordination Entscheidung	nach Bedarf
Kommunikation mit LT/LHT	Persönlich, telefonisch und per E-Mail	nach Bedarf
Stakeholder Landessportverband Schleswig-Holstein e. V.		
Mitgliederversammlung	Teilnahme	jährlich
Treffen LSV mit Vorsitzenden KSV/LFV	Teilnahme	jährlich
Empfänge, Meisterehrung	Teilnahme	jährlich
Landeskongresse (Fortbildung)	Teilnahme	nach Bedarf
Stakeholder Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein		
Empfänge	Teilnahme	nach Bedarf
Stakeholder Deutscher Ruderverband e. V.		
Sitzung/ Telko Länderrat	Vor- und Nachbereitung, Leitung der Sitzung/Telko (als Länderratsvorsitzender)	monatlich
Sitzung/ Telko Präsidium	Teilnahme (aus der Rolle als LR-Vorsitzender), Protokollant bei Telkos	monatlich
Mitgliederversammlung (Rudertag)	Mitwirkung (in der Rolle Präsidiumsmitglied)	jedes zweite Jahr
Leiter AK Sicherheit	Projekt terminiert bis Rudertag im November 2014	nach Bedarf
Stakeholder Innenministerium und Bildungsministerium des Landes Schleswig-Holstein		
Kontaktpflege	In den Rollen als Vorsitzender des Ruderverbandes Schleswig-Holstein oder als Koordinator Schule/Leistungssport (s. u.)	nach Bedarf
Stakeholder Peter Petersen Stiftung		

Kontaktpflege	Koordination	nach Bedarf
Stakeholder E.ON Hanse Cup GmbH		
Schüler Achter	Koordination	jährlich
Empfänge	Teilnahme	jährlich
Stakeholder Bootswerften		
Kauf von Rennbooten	Koordination	jährlich
Stakeholder Verbundsystem Leistungssport/Schule am Standort Ratzeburg (Partnerschule des Leistungssport, Lauenburgische Gelehrtenschule, Ratzeburger Ruderclub, Sportinternat Ratzeburg, Ruderakademie Ratzeburg mit Bundesstützpunkt Ratzeburg/Hamburg)		
Lauenburgische Gelehrtenschule (in Trägerschaft Stadt Ratzeburg)	Hauptberuflich Lehrer und Koordinator Schule/ Leistungssport (u. a. pädagogische Betreuung Internatsathleten, 5. Klasse-Rudern, JtFO-Mannschaften Rudern)	hauptamtlich 5 Tage je Woche
Sportinternat Ratzeburg (in Trägerschaft Olympiastützpunkt HH/SH)	Internatsleiter (im Zusammenhang mit Rolle Koordinator Schule/Leistungssport)	nach Bedarf
Ruderakademie Ratzeburg (in Trägerschaft Deutscher Ruderverband, Eigentümer Stadt Ratzeburg)	Mitwirkung (u.a. Teilnahme Belegschaftssitzung, Referent bei DRV-Trainer-B-Ausbildung und bei DRV/RVSH-Trainer-C-Ausbildung)	nach Bedarf
Ratzeburger Ruderclub	Organisation von freiwilligen Helfern (Start, Zeitnahme, Ziel, Catering) für die Durchführung der internationalen Regatta	jährlich

Stakeholder-Arbeit als stellv. Vorsitzender Leistungssport – Dr. Lars Koltermann

Stakeholder Vereine		
Mitgliederversammlung	stv. Leitung der Versammlung	jedes zweite Jahr
Forum	stv. Leitung der Versammlung	jedes zweite Jahr
Trainer-Treff	Leitung der Versammlung	jährlich
Empfänge, Jubiläen	Teilnahme	nach Bedarf
Kommunikation mit Trainern	Persönlich, telefonisch und per E-Mail	nach Bedarf
Trainer-C-Lehrgang des RVSH	Referent	jedes zweite Jahr
Stakeholder Vorstandsmitglieder		
Vorstandssitzung	stv. Leitung der Versammlung	zweimal im Jahr
Fortbildung	Teilnahme	jährlich
Kommunikation mit Vorstandsmitgliedern	Persönlich, telefonisch und per E-Mail	nach Bedarf
Stakeholder BGB-Vorstand		
BGB-Vorstandssitzung	stv. Leitung der Versammlung	zweimal im Jahr
Fortbildung	Teilnahme, im Rahmen der Beratung mit Prof. Dr. Andreas Wilhelm	zweimal im Jahr
Kommunikation mit BGB-Vorstandsmitgliedern	Persönlich, telefonisch und per E-Mail	nach Bedarf
Stakeholder Personal (Hauptamt und Landeshonorartrainer)		
Sitzung BGB-Vorstand mit Landestrainer/Landeshonorartrainern	Teilnahme	zweimal im Jahr
hauptamtlicher Landestrainer	Dienstberatung	nach Bedarf
Angebotsannahme Landeshonorartrainer	Entscheidungsgremium	nach Bedarf
Sitzung des Leistungssportteams	Leitung der Versammlung	nach Bedarf
Kommunikation mit LT/LHT	Persönlich, telefonisch und per E-Mail	nach Bedarf
Stakeholder RVSH-Sportler		
Regatten und Trainingsmaßnahmen	Persönliche Gespräche	mehrmals im Jahr

Stakeholder Landessportverband Schleswig-Holstein e. V.		
Sitzung Ausschuss Leistungssport	Teilnahme	nach Bedarf
Empfänge, Meisterehrung	Teilnahme	jährlich
Anti-Doping-Veranstaltungen	Teilnahme	nach Bedarf
Stakeholder Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein		
Treffen mit OSP-Leitung	Teilnahme	nach Bedarf
Stakeholder Deutscher Ruderverband e. V.		
Sitzung/ Telko Fachressort Leistungssport	Teilnahme	vierteljährlich
Sitzung/ Telko Rechtsausschuss	Teilnahme als stv. Vorsitzender	nach Bedarf
Mitgliederversammlung (Rudertag)	Teilnahme	jedes zweite Jahr
Sitzungen Bundesstützpunkt RZ/HH	Teilnahme	nach Bedarf
Stakeholder Peter Petersen Stiftung		
Kontaktpflege	Teilnahme an Sitzungen	nach Bedarf
Stakeholder E.ON Hanse Cup GmbH		
Empfänge	Teilnahme	jährlich
Stakeholder A-Nationalmannschaft		
Ruder-Weltmeisterschaften / Olympische Spiele / Trainingslager	Teilnahme als verantwortlicher Bootsklassentrainer des Leichtgewichts-Männer-Doppelzweiers-und Einers	jährlich
Sitzungen des A-Trainer-Teams	Teilnahme als verantwortlicher Bootsklassentrainer des Leichtgewichts-Männer-Skullbereichs	nach Bedarf
Stakeholder Friedrichstädter Rudergesellschaft		
Vorstandssitzungen / Mitgliederversammlungen	Teilnahme als stv. Vorsitzender	
Trainingsarbeit vor Ort	Trainer	

Stakeholder-Arbeit als stellv. Vorsitzender Finanzen – Tobias Tietgen

Stakeholder Vereine		
Mitgliederversammlung	stv. Leitung der Versammlung	jedes zweite Jahr
Forum	stv. Leitung der Versammlung	jedes zweite Jahr
Empfänge, Jubiläen	Teilnahme	nach Bedarf
Kommunikation mit Kassenwarten	Persönlich, telefonisch und per E-Mail	nach Bedarf
Trainer-C-Lehrgang des RVSH	Referent	jedes zweite Jahr
Stakeholder Vorstandsmitglieder		
Vorstandssitzung	stv. Leitung der Versammlung	zweimal im Jahr
Fortbildung	Teilnahme	jährlich
Kommunikation mit Vorstandsmitgliedern	Persönlich, telefonisch und per E-Mail	nach Bedarf
Stakeholder BGB-Vorstand		
BGB-Vorstandssitzung	stv. Leitung der Versammlung	monatlich
Fortbildung	Teilnahme, im Rahmen der Beratung mit Prof. Dr. Andreas Wilhelm	zweimal im Jahr
Kommunikation mit BGB-Vorstandsmitgliedern	Persönlich, telefonisch und per E-Mail	nach Bedarf
Stakeholder Personal (Hauptamt und Landeshonorartrainer)		
Sitzung BGB-Vorstand mit Landestrainer/ Landeshonorartrainern	Teilnahme	zweimal im Jahr
hauptamtlicher Landestrainer	Dienstberatung/Gehaltsfragen	nach Bedarf

Angebotsannahme Landeshonorartrainer	Entscheidungsgremium	nach Bedarf
Sitzung des Leistungssportteams	Leitung der Versammlung	nach Bedarf
Kommunikation mit LT/LHT	Persönlich, telefonisch und per E-Mail	nach Bedarf
Stakeholder Kassenprüfer		
Kassenprüfung	Persönliches Gespräch	Einmal jährlich
Stakeholder Landessportverband Schleswig-Holstein e. V.		
Empfänge, Meisterehrung	Teilnahme	jährlich
Stakeholder Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein		
Steuerungsgremium SIR	Teilnahme/Umlaufbeschlüsse	nach Bedarf
Stakeholder Deutscher Ruderverband e. V.		
Wettkamprichter	Teilnahme an Regatten	Nach Bedarf
Mitgliederversammlung (Rudertag)	Teilnahme	jedes zweite Jahr
Stakeholder Peter Petersen Stiftung		
Kontaktpflege	Teilnahme an Sitzungen	nach Bedarf
Stakeholder E.ON Hanse Cup GmbH		
Empfänge	Teilnahme	jährlich
Stakeholder Bank/Versicherungen/Finanzamt/Krankenkasse		
Bank	Zahlungsverkehr	Nach Bedarf
Versicherungen	Abwicklung Schadenfälle, Unfallversicherung	Nach Bedarf
Finanzamt	Lohnsteuerfragen, Gemeinnützigkeit	Nach Bedarf
Krankenkasse	Sozialversicherungsfragen	monatlich
Stakeholder Friedrichstädter Rudergesellschaft		
Vorstandssitzungen / Mitgliederversammlungen	Teilnahme als stv. Vorsitzender	Nach Bedarf

Stakeholder-Arbeit als Frauenreferentin und Beauftragte für Kinder- und Jugendschutz – Heida Benecke

Stakeholder Vereine		
Mitgliederversammlung	Teilnahme	jedes zweite Jahr
Forum	Teilnahme	jedes zweite Jahr
Frauenlehrgang	Leitung	jährlich
Frauenwanderfahrt	Leitung	jährlich
Frauensegeltörn	Leitung	jährlich
Empfänge, Jubiläen	Teilnahme	nach Bedarf
Beratung, Fortbildung (Kinder- und Jugendschutz)	Teilnahme	nach Bedarf
Stakeholder Vorstandsmitglieder		
Vorstandssitzung	Teilnahme	zweimal im Jahr
Fortbildung	Teilnahme	jährlich
Kommunikation mit Vorstandsmitgliedern	Persönlich, telefonisch und per E-Mail	nach Bedarf
Stakeholder Deutscher Ruderverband		
Arbeitskreis Frauen	Leitung	nach Bedarf
Deutscher Rudertag	Teilnahme als Delegierte	Jedes zweite Jahr
Stakeholder Deutscher Olympischer Sportbund		
Frauenvollversammlung	Teilnahme als Delegierte des DRV	jährlich

Arbeitstagung Frauen in Spitzenverbänden	Teilnahme als Delegierte des DRV	jährlich
Stakeholder Deutscher Frauenrat		
Mitgliederversammlung	Teilnahme als Delegierte des DOSB	jährlich
Stakeholder Landessportverband Schleswig-Holstein e. V.		
Sitzung / Telko Ausschuss Frauen im Sport	Teilnahme	nach Bedarf
Empfänge	Teilnahme	jährlich
Frauenvollversammlung	Teilnahme	jährlich
Netzwerk Sportartenvertreter Natura 2000	Mitwirkung als Gebietssprecherin und Sportartenvertreterin	nach Bedarf
Stakeholder Domschulruderclub Schleswig e. V.		
Vorstandssitzungen	Teilnahme als Ehrevorsitzende	monatlich
Anfängerausbildung	Leitung	jährlich
Wanderfahrten	Leitung	nach Bedarf
Stakeholder Förderverein Domschulruderclub Schleswig e. V.		
Kasse; Mitgliederversammlung	Kassenbericht, Teilnahme als Kassenwartin	jährlich

Stakeholder-Arbeit als Beisitzer Lehre – Andreas König

Stakeholder Vereine		
Mitgliederversammlung	Teilnahme	jedes zweite Jahr
Forum	Teilnahme	jedes zweite Jahr
Trainer C-Ausbildung	Leitung	jedes zweite Jahr
Fortbildungen	Leitung, Referent	nach Bedarf
Kommunikation Website rish.de	Administration	fast täglich
Empfänge, Jubiläen	Teilnahme	nach Bedarf
Stakeholder Vorstandsmitglieder		
Vorstandssitzung	Teilnahme	zweimal im Jahr
Fortbildung	Teilnahme	jährlich
Kommunikation mit Vorstandsmitgliedern	Persönlich, telefonisch und per E-Mail	nach Bedarf
Stakeholder Lehrteam		
Kommunikation Lehrteam	Persönlich, telefonisch und per E-Mail	nach Bedarf
Stakeholder Landessportverband Schleswig-Holstein e. V.		
Sitzung Ausschuss Bildung	Teilnahme als Gast der Sportjugend	nach Bedarf
Sitzung Ausschuss Leistungssport	Teilnahme als Gast der Sportjugend	nach Bedarf
Tag des Sports	Teilnahme, Koordination RVSH	jährlich
Empfänge	Teilnahme	jährlich
Fortbildungen	Teilnahme	nach Bedarf
Stakeholder Sportjugend Schleswig-Holstein im Landessportbund Schleswig-Holstein e. V.		
Vollversammlung, Hauptausschuss	Teilnahme als stellv. Vorsitzender	jährlich
Vorstandssitzungen	Teilnahme als stellv. Vorsitzender	alle zwei Monate
Jugendmeisterehrung	Moderation	jährlich
Ehrung junger Ehrenamtlicher	Moderation	alle zwei Jahre
Stakeholder Deutscher Ruderverband e. V.		
Mitgliederversammlung (Rudertag)	Teilnahme	jedes zweite Jahr
Sitzung / Telko Fachressort Bildung	Teilnahme	nach Bedarf

Trainer C- und B-Ausbildung	Leitung	jährlich
AK Sicherheit	Mitglied	nach Bedarf
Stakeholder Deutsche Ruderjugend im Deutschen Ruderverband e. V.		
Trainer C-Ausbildung BFD	Leitung	jährlich
Jugendleiterseminar	Leitung	jährlich
Lehrgang zur sportlichen Jugendbildung	Referent	nach Bedarf
Stakeholder E.ON Hanse Cup GmbH		
Kommunikation Website eonhansecup.de	Administration	nach Bedarf
Stakeholder Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e. V.		
Vorstandssitzung / Mitgliederversammlung	Teilnahme als Ruder- und Trainingswart	monatlich
Betreuung FSJler	pädagogischer Betreuer	nach Bedarf
Trainingsarbeit vor Ort	Trainer	nach Bedarf
Kommunikation Website ekrc.de	Administration	nach Bedarf
Rudertouren	Leitung, Koordination	nach Bedarf
Ruderlobby Kiel		
Treffen	Leitung	zweimal im Jahr
Steuerleutelehrgang	Leitung	jährlich
Kommunikation Website ruderlobby.de	Administration	nach Bedarf
Events Rudern gegen Krebs, Stadtachter	Teilnahme	jährlich
Universität Flensburg		
Lehrauftrag Rudern	Leitung	jährlich

Stakeholder-Arbeit als Beisitzer Öffentlichkeitsarbeit – Kim Koltermann

Stakeholder Vereine		
Mitgliederversammlung	Teilnahme	jedes zweite Jahr
Forum	Teilnahme	jedes zweite Jahr
Schleswig-Holstein rudert	Vorbereitung, Durchführung	jährlich
Veröffentlichungen Presse, rish.de	Verfassen von Berichten und Mitteilungen	bei bes. Anlässen
Empfänge, Jubiläen	Teilnahme, Grußworte	nach Bedarf
Landestrainer	Leitung des JM B LG-Projektes	ständig
Stakeholder Vorstandsmitglieder		
Vorstandssitzung	Teilnahme	zweimal im Jahr
Fortbildung	Teilnahme	jährlich
Kommunikation mit Vorstandsmitgliedern	Persönlich, telefonisch und per E-Mail	nach Bedarf
Stakeholder Medien		
Presseredaktionen	Verfassen von Berichten und Mitteilungen	bei bes. Anlässen
Rundfunk- und Fernsehredaktionen	Verfassen von Berichten und Mitteilungen	bei bes. Anlässen
Stakeholder Friedrichstädter Rudergesellschaft		
Vorstandssitzung / Mitgliederversammlung	Leitung als Vorsitzender	monatlich
Trainingsarbeit vor Ort	Trainer	täglich
Öffentlichkeitsarbeit	Leitung	ständig
Friedrichstädter Drachenboot-Festival	Leitung, Durchführung, Moderation	jährlich
Friedrichstädter Ruderregatta	Leitung, Durchführung, Moderation	jährlich

Vereinsveranstaltungen	Leitung, Durchführung	ständig
Stakeholder Schleswig-Holsteinische Ruderjugend		
Bundeswettbewerb	Leitung	jährlich
Ruder-Camp	Leitung	jährlich
Winter-Camp	Leitung	jährlich
BW-Camp Mölln	Leitung	jährlich
Fortbildungen	Referent	nach Bedarf
Stakeholder Kreissportverband Nordfriesland		
Vorstandssitzung / Mitgliederversammlung	Teilnahme als Beisitzer	fast monatlich

Stakeholder-Arbeit als Beisitzer Freizeitsport – Karsten Schwarz

Stakeholder Vereine		
Mitgliederversammlung	Teilnahme	jedes zweite Jahr
Forum	Teilnahme	jedes zweite Jahr
Freizeitsport-Treff	Koordination Vor- und Nachbereitung, Leitung der Versammlung,	jährlich
Berichterstattung	schriftlich	jährlich
Kommunikation mit Sportwarten, Ruderwarten, Wanderruderwarten	Persönlich, telefonisch und per E-Mail	nach Bedarf
Gemeinschaftswanderfahrten	Vermittlung, Ausschreibung, Leitung	mehrmals im Jahr
Fortbildung und Lehrgänge Freizeit (Ausbildung, Steuer- und Obleute)	Organisation, Referent	nach Bedarf
Stakeholder Vorstandsmitglieder		
Vorstandssitzung	Teilnahme	zweimal im Jahr
Fortbildung	Teilnahme	jährlich
Kommunikation mit Vorstandsmitgliedern	Persönlich, telefonisch und per E-Mail	nach Bedarf
Stakeholder Freizeitsportteam		
Teamsitzung	Leitung der Versammlung	nach Bedarf
Kommunikation mit Teammitgliedern	Persönlich, telefonisch und per E-Mail	nach Bedarf
Stakeholder Personal (Hauptamt und Landeshonorartrainer)		
hauptamtlicher Landestrainer	Abstimmung über Maßnahmen am Stützpunkt Lübeck	nach Bedarf
Stakeholder Landessportverband Schleswig-Holstein e. V.		
Sitzung Umweltausschuss	Teilnahme	¼ jährlich
Netzwerk Sportartenvertreter Natura 2000	Mitwirkung als Gebietssprecher und Sportartenvertreter	nach Bedarf
Stakeholder Lübecker Regattaverein		
Lübecker Ruder-Regatta	Regattahelfer	jährlich
Stakeholder Segeberger Ruderclub		
Landesmeisterschaften/Segeberger Regatta	Regattashelfer	jährlich
Stakeholder Deutscher Ruderverband e. V.		
DRJ Jugendleiterlehrgänge	Referent	nach Bedarf
Stakeholder Lübecker Ruder-Gesellschaft v. 1885 e. V.		
Vorstandssitzungen / Mitgliederversammlungen	Teilnahme als Wanderruderwart und Umweltwart	mehrmals pro Jahr
Wanderfahrten	Fahrtenleitung	mehrmals pro Jahr

Lernwerkstatt mit Workshops und Lehrgängen	Vor- und Nachbereitung, Koordination und Leitung	mehrmals pro Jahr
Ausbildung und Training Freizeitrudern	Übungsleiter	nach Bedarf
Stakeholder Turn- und Sportbund der Hansestadt Lübeck		
Vorstandssitzungen / Mitgliederversammlungen	Teilnahme als stellv. Vorsitzender Wasserport und Umwelt	mehrmals pro Jahr

Stakeholder-Arbeit als Beisitzer Umwelt und Ruderreviere – Dr. Thomas Haarhoff

Stakeholder Vereine		
Mitgliederversammlung	Teilnahme	jedes zweite Jahr
Forum	Teilnahme	jedes zweite Jahr
Freizeit-Treff	Teilnahme	jährlich
Empfänge, Jubiläen	Teilnahme	nach Bedarf
Kommunikation im Freizeitteam	persönlich, telefonisch und per E-Mail	nach Bedarf
Gemeinschaftsfahrten des RVSH	Fahrtenleitung	2-3 pro Jahr
Fortbildung und Lehrgänge Freizeit (Bootswarte, Steuerleute, Fahrtenleitung)	Referent	nach Bedarf
Stakeholder Vorstandsmitglieder		
Vorstandssitzung	Teilnahme	zweimal im Jahr
Fortbildung	Teilnahme	jährlich
Kommunikation mit Vorstandsmitgliedern	persönlich, telefonisch und per E-Mail	nach Bedarf
Stakeholder Landessportverband Schleswig-Holstein e. V.		
Sitzung Umweltausschuss	Teilnahme	¼ jährlich
Sitzung NATURA 2000	Teilnahme	nach Bedarf
Breitensport-Veranstaltungen des LSV	Teilnahme	nach Bedarf
Beteiligung bei umweltrechtlichen Planungs- und Genehmigungsverfahren	Stellungnahmen als Sportartvertreter	nach Bedarf
Stakeholder Deutscher Ruderverband e. V.		
Sitzung Ausschuss Wanderrudern	Teilnahme	jährlich
Sitzung Ausschuss Umwelt & Ruderreviere	Teilnahme	jährlich
Telko Ausschuss Wanderrudern	Teilnahme	vierteljährlich
Telko Ausschuss Sicherheit	Teilnahme	nach Bedarf
DRV-Verbandsfahrten	Fahrtenleitung	1-3 pro Jahr
Mitgliederversammlung (Rudertag)	Teilnahme	jedes zweite Jahr
Stakeholder E.ON Hanse Cup GmbH		
Schülerachtercup	Regattahelfer	nach Bedarf
Stakeholder Schleswig-Holsteinischer Regattaverein		
Mitgliederversammlung	Teilnahme als Kassenwart	jedes zweite Jahr
Kommunikation mit Vorstandsmitgliedern	persönlich, telefonisch und per E-Mail	nach Bedarf
Empfänge, Jubiläen	Teilnahme	nach Bedarf
Gemeinschaftsfahrten des SHRV	Fahrtenleitung	1-2 pro Jahr
Langstreckenregatta, gemeinsam mit RRG	Regattaleitung	jährlich
Stakeholder BGB-Vorstand Schleswig-Holsteinischer Regattaverein		
Kassenführung	Schriftverkehr, persönlich, telefonisch und per E-Mail	nach Bedarf

Kassenbericht und -prüfung	Schriftverkehr, persönlich, telefonisch und per E-Mail	jährlich
Kommunikation mit BGB-Vorstandsmitgliedern	persönlich, telefonisch und per E-Mail	nach Bedarf
Stakeholder Reinfeldler Rudergesellschaft		
Mitgliederversammlung	Teilnahme	jährlich
Vorstandssitzung	Teilnahme als Sicherheitsbeauftragter	nach Bedarf
Sicherheitsbeauftragter	Schriftverkehr, persönlich, telefonisch und per E-Mail	nach Bedarf
Durchführung des Sport-Audit-Verfahrens für den Verein	Schriftverkehr, persönlich, telefonisch und per E-Mail	nach Bedarf
Stakeholder Wasserwirtschaftsverwaltung		
Seminar- und Fortbildungsveranstaltungen	Teilnahme als Vertreter des Rudersports	nach Bedarf

Stakeholder-Arbeit als Vorsitzender der Ruderjugend – Steffen Schweiger

Stakeholder Vereine RVSH		
Mitgliederversammlung RVSH	Teilnahme	jedes zweite Jahr
Forum RVSH	Teilnahme	jedes zweite Jahr
Empfänge, Jubiläen	Teilnahme	nach Bedarf
Stakeholder Vereine und Riegen SHRJ		
Trainer-Treff	Teilnahme als SHRJ Vorsitzender	jährlich
Mitgliederversammlung SHRJ	Leiter der Versammlung	jährlich
Bundeswettbewerb Jungen- und Mädchen	Mannschaftsleitung	jährlich
Landesentscheid Jungen- und Mädchen	Mitorganisation	jährlich
Landesentscheid Jtfo	Organisation	jährlich
Lehrgänge Freizeit (Steuer- und Obleute)	Referent	nach Bedarf
Stakeholder Vorstandsmitglieder RVSH		
Vorstandssitzung RVSH	Teilnahme	zweimal im Jahr
Fortbildung	Teilnahme	jährlich
Veranstaltungen RVSH	Unterstützung bei der Durchführung	nach Bedarf
Kommunikation mit Vorstandsmitgliedern	persönlich, telefonisch und per E-Mail	nach Bedarf
Stakeholder Vorstandsmitglieder SHRJ		
Vorstandssitzung SHRJ	Leiter der Sitzung	zweimal im Jahr
Veranstaltungen der SHRJ	Unterstützung bei der Durchführung	nach Bedarf
Kommunikation mit Vorstandsmitgliedern	persönlich, telefonisch und per E-Mail	nach Bedarf
Stakeholder Landessportjugend im Landessportverband Schleswig-Holstein e. V.		
Sitzung Hauptausschusse	Teilnahme	jährlich
Jahreshauptversammlung	Teilnahme	jährlich
Kommunikation mit der Geschäftsstelle	persönlich, telefonisch und per E-Mail	nach Bedarf
Stakeholder Deutsche Ruderjugend		
Vollversammlung DRJ	Teilnahme	jedes zweite Jahr
Sitzung Jugendrat	Teilnahme	zweimal im Jahr
Sitzung Landesjugendleiter	Teilnahme	zweimal im Jahr
Kommunikation mit der Geschäftsstelle	persönlich, telefonisch und per E-Mail	nach Bedarf
Stakeholder E.ON Hanse Cup GmbH		

Regattahelfer	Teilnahme	jährlich
Stakeholder Elmshorner Ruder-Club		
Mitgliederversammlungen	Teilnahme	jährlich
Trainingsarbeit- und Unterstützung vor Ort		nach Bedarf

Stakeholder-Arbeit als Beisitzer Lübecker Regatta Verein – Andreas Henry Klüssendorf

Stakeholder Vereine		
Mitgliederversammlung	Teilnahme	jedes 2. Jahr
Forum	Teilnahme	jedes 2. Jahr
Stakeholder Vorstandsmitglieder		
Vorstandssitzung	Teilnahme	mögl. 2x im Jahr
Fortbildung	Teilnahme	möglichst
Kommunikation mit Vorstandsmitgliedern	Persönlich, telefonisch und per E-Mail	nach Bedarf
Stakeholder Deutscher Ruderverband e. V.		
Mitgliederversammlung (Rudertag)	Teilnahme	mögl. jedes 2. Jahr
Regattaveranstaltertagung	Teilnahme	mögl. 1 x im Jahr
Stakeholder Lübecker Regatta Verein		
Mitgliederversammlung	Leitung (Vorsitzender)	jedes 2. Jahr
Vorstandssitzungen	Leitung (Vorsitzender)	nach Bedarf
Kommunikation mit Vorstandsmitgliedern	Persönlich, telefonisch und per E-Mail	nach Bedarf
Indoor Rowing Lübeck	Hilfe bei der Organisation (Sponsoren)	jährlich
Hanseatisches Langstreckenrennen	Leitung Organisation (Hauptverantwortlich)	jährlich
Anrudern in Lübeck	Leitung Organisation (Hauptverantwortlich)	jährlich
Lübecker Ruder Regatta	Leitung Organisation (Hauptverantwortlich)	jährlich
Lübecker Schüler Drachenbootcup	Leitung Organisation zusammen mit Schulsportreferent der Hansestadt Lübeck	jährlich
Silvesterrudern (Abrudern)	Leitung Organisation (Hauptverantwortlich)	jährlich
Ball der Ruderer	Leitung Organisation (Hauptverantwortlich)	jedes 2. Jahr
Stakeholder BGB Vorstand		
Mitgliederversammlung	Organisation und Leitung der Sitzung	jedes 2. Jahr
Kommunikation mit BGB- Vorstandsmitgliedern	Persönlich, telefonisch und per E-Mail	nach Bedarf
Stakeholder Turn – und Sportbund Lübeck e. V.		
Mitgliederversammlung	Teilnahme	jährlich
Treffen der Kreisverbände	Teilnahme	mögl. 2 x im Jahr
Treffen der Wassersportvereine	Teilnahme	mögl. 1 x im Jahr
Stakeholder Lübecker Ruder Gesellschaft v.1885 e. V.		
Sportlicher Drachenbootcup der L.R.-G.	Mitglied im leitenden Organisationsteam	jährlich
Pfingstkonzert	Leitung Organisation (Hauptverantwortlich)	jährlich
Nachrichtenblatt „ L.R.-G.-Echo“	Mitglied im leitenden Redaktionsteam	monatlich

Stakeholder-Arbeit als Beisitzer Schleswig-Holsteinischer Regatta-Verein – Udo Ehmke

Stakeholder		
Verbandstag	Teilnahme	jedes 2. Jahr
Forum: Leistungssport/Freizeitsport im Wechsel	Teilnahme	jedes 2. Jahr
Stakeholder Vorstandsmitglieder		
Vorstandssitzung	Teilnahme	mögl. 2x im Jahr
Fortbildung	Teilnahme	mögl. 1x jährlich
Kommunikation mit Vorstandsmitgliedern	Persönlich, telefonisch und per E-Mail	nach Bedarf
Stakeholder Deutscher Ruderverband e. V.		
Mitgliederversammlung (Rudertag)	Teilnahme	jedes 2. Jahr
Regattaveranstaltertagung	Teilnahme	mögl. 1 x im Jahr
Stakeholder Schleswig-Holsteinischer Regatta-Verein		
Mitgliederversammlungen	Leitung (Vorsitzender)	jedes 2. Jahr
Vorstandssitzungen	Leitung (Vorsitzender)	nach Bedarf
Kommunikation mit Vorstandsmitgliedern	Persönlich, telefonisch und per E-Mail	nach Bedarf
E.ON Hanse Cup Schüler-Achter	Hilfe bei der Ausrichtung und Organisation	jährlich
100 km-Langstrecke Reinfeld	Mitorganisator, Organisationsunterstützung	jährlich
Schleswig-Holstein rudert	Teilnahme	jährlich
Regatta-Material-Verwaltung	Ausleihe, Wartung (Hauptverantwortlich)	regelmäßig
Stakeholder Segeberger Ruderclub		
Mitgliederversammlung	Ehrevorsitzender	Mögl. regelmäßig
Regattasitzungen	Beratender Teilnehmer	Mögl. regelmäßig

Hinweise und Ratschläge der FISA für sicheres Rudern

Minimalanforderungen

Diese Ausführungen sollten bei der Entwicklung örtlicher Sicherheitsprogramme berücksichtigt werden. Jeder nationaler bzw. regionaler Ruderverband und jeder örtlicher Ruderverein (im Folgenden Ruderorganisation genannt) sollte seine eigenen Regeln für die sichere Ausübung des Rudersports besitzen. Die lokalen Gegebenheiten und Erfordernisse sowie die jeweils gültigen nationalen und regionalen gesetzlichen Bestimmungen sollen bzw. müssen dabei berücksichtigt werden. Die FISA übernimmt hierfür keinerlei Haftung und kann in diesem Sinne hierfür auch nicht verantwortlich gemacht werden.

Einleitung

Viele Unfälle geschehen aufgrund von unüberlegten Entscheidungen vor Beginn der Fahrt bzw. vor dem Verlassen des Bootshauses. Wetter- und Wasserbedingungen, Tageszeit, Ausrüstung und Aufsicht sind für ein sicheres Rudern zu berücksichtigen. Die FISA regt an, die folgenden Hinweise und Standards bei allen Ruderaktivitäten umzusetzen, damit überlegte Entscheidungen getroffen werden können und so eine sichere Ausübung unseres Rudersports möglich wird. Die folgenden Anforderungen können als Grundlage für die Erstaufstellung oder für die Überarbeitung und Ergänzung vorhandener Regeln/Ruderordnungen genutzt werden.

I. Benötigte Bestandteile

A. Allgemeines

Diese Hinweise und Ratschläge umfassen allgemeine grundsätzliche Sicherheitsstandards, die auch für Ruderorganisationen geeignet sind. Jede Ruderorganisation ist selbst für die Einführung von den Sicherheitsstandards und -vorschriften verantwortlich. Örtliche Gegebenheiten sowie gesetzliche Bestimmungen können strengere Regularien und Ordnungen als auch Vorgehensweisen bei der Aufstellung und Beschlussfassung erfordern bzw. verlangen. Die folgenden grundsätzlichen Anforderungen können genutzt werden, um für die eigenen Rudergebiete schlüssig angepasste Sicherheitsregeln und -ordnungen zu erarbeiten.

B. Sicherheitsbeauftragter

Jede Ruderorganisation sollte einen Sicherheitsbeauftragten ernennen. Seine Aufgabe ist es, die Beachtung des Sicherheitsprogramms sicherzustellen.

C. Sicherheitshandbuch

Jede Ruderorganisation sollte es als selbstverständlich ansehen, ein eigenes „Sicherheitshandbuch“ zu erstellen, z. B. in Form einer Sicherheitsordnung oder von Sicherheitsregeln. Diese sollten Informationen und Regeln enthalten über

- Ausrüstung für sicheres Rudern
- Bootshausregeln/Hausordnung
- örtliche Verfahrens- und Verkehrsregeln/Ruderordnung und Befahrensregelungen
- Verantwortlichkeiten der
 - Ruderer
 - Steuer- und Obleute
 - Übungsleiter und Trainer
- Notfallregeln
- Kenter- und Unfallsbildungen
- Trainer- und Begleitboote
- Sicherheit bei Regatten
- Fahrtenbuch
- Regelungen für unbeaufsichtigtes Rudern
- Infotafeln über
 - Sicherheit auf dem Wasser
 - Lebensrettung
 - Unterkühlung und Überhitzung
 - Verfahren der Herz- / Lungen-Wiederbelebung
- Telefonnummern für
 - Rettungsleitstelle (in Deutschland 112)
 - Polizei und Wasserschutzpolizei (in Deutschland 110)
 - Hinweis auf das nächste öffentliche Telefon, wenn kein Telefon im Bootshaus vorhanden ist

Die Sicherheits- und Erst-Hilfe-Ausrüstung in einem Bootshaus sollte umfassen

- Erste-Hilfe-Kasten – regelmäßig auf Vollständigkeit und Haltbarkeit überprüft
- Wärmeschutzdecken ¹
- Rettungsringe/-bojen und Seil
- Rettungswesten

Wenn möglich sollten die Ruderorganisationen umfassende Versicherungen abschließen mit Deckung für

- Personenschäden von Mitgliedern an Land und auf dem Wasser
- Personen- und Sachschaden Dritter
- Haftpflichtversicherungsschutz für Verantwortliche wie den Sicherheitsbeauftragten

¹ "exposure bags" in der Empfehlung der FISA sind klein gefaltete Plastiksäcke, vergleichbar zu Abfallsäcken, in die man zum Schutz vor Unterkühlung durch Kälte, Wind und Nässe kriechen kann, diese sind bei uns für Outdoor-Touren als Biwak-Sack bekannt. In Deutschland werden im Rettungsdienst und in Verbandskästen Rettungsdecken – beschichtete Wärmeschutzfolien – verwendet.

II. Detaillierte Information

A. Sicheres Bootsmaterial

Zur Sicherheit aller sollten das gesamte Bootsmaterial und alle weiteren Ausrüstungsgegenstände sorgfältig behandelt und durch Wartung/Pflege im guten Zustand erhalten werden.

Auf folgende Details sollte besonders geachtet werden:

Bugball – Jedes Boot sollte mit einem Bugball aus Gummi oder ähnlichem Material ausgerüstet sein. Der Durchmesser sollte nicht kleiner als 4 cm sein. In Fällen, in denen durch den Bootsriss der Bug selber richtig geschützt ist oder von ihm keine Verletzungsgefahr ausgeht, kann auf einen Bugball verzichtet werden.

Stembretter und Fußhaken – In allen Booten mit festen Schuhen müssen Fersenbänder und Schnellauslösemechanismen einwandfrei funktionsfähig sein. Die Fersenbänder sollen so eingestellt sein, dass die Fersen nicht mehr als maximal 5 cm anhebbar sind.

Bootsbeleuchtung – Beim Rudern in Dämmerung und Dunkelheit müssen die Boote mit der von den örtlichen Schifffahrtsbehörden vorgeschriebenen Beleuchtung ausgerüstet sein. Zumindest sollten Boote ein Licht vorn und hinten haben.

Ruder – Riemen und Skulls sollen regelmäßig überprüft werden. Insbesondere sollten die Klemmringe auf ihren sicheren und richtigen Sitz kontrolliert werden.

Bootsauftrieb – Bug und Heck eines Bootes sollten so konstruiert sein, dass sie als eigenständige Auftriebskörper funktionieren. Die Funktionsfähigkeit sollte regelmäßig überprüft werden. Ruderboote sollten über eine Notfallschwimmfähigkeit verfügen. D. h. in einem vollbesetzten, mit Wasser gefüllten Boot sollte sich beim Rudern die Rollsitzeoberkante maximal 5 cm unter der statischen Wasserlinie befinden. Ältere Boote, die aufgrund ihrer Konstruktion nicht diesen Anforderungen genügen können, sollten mit Auftriebskörpern, z. B. mit aufblasbaren Schwimmkissen, Schaumblöcken oder anderen geeigneten Materialien nachgerüstet werden.

B. Örtliche Ruderordnungen

Weil die örtlichen Gegebenheiten sich stark unterscheiden, sollte jede Ruderorganisation ihre eigene Ruderordnung erarbeiten, beschließen und aushängen. Diese Ruderordnung sollte einen Plan des örtlichen Gewässers enthalten und folgendes berücksichtigen:

- örtliche Verkehrsregelungen
- örtliche Gefahren
- Nutzungseinschränkungen der Rudergewässer
- Besonderheiten infolge von
 - Tide – Ebbe und Flut
 - Strömung
 - besonderen Witterungseinflüssen, z. B. Windböen, Fallwinde
 - Hochwasser

In den Ruderordnungen sollte immer wieder betont werden: Sicherheit hat stets Vorrang.

C. Verantwortung einzelner Personen und Aufgabenträger

1. Allgemeines

Alle Rudersporttreibende – Ruderer und Steuerleute – sollten von einem qualifizierten Ausbilder unterwiesen werden in

- Rudertechnik,
- Bootsführung und
- Verhalten beim Kentern.

Niemand sollte sich selbst oder andere auf dem Wasser einem Risiko aussetzen. Das betrifft besonders Anfänger und Junioren.

Rudersporttreibende sollten ermuntert werden, durch die Teilnahme an Kursen Lebensrettungs- und Wiederbelebnungsmaßnahmen anwenden zu können. Insbesondere gilt dies für Trainer, Ausbilder und Sicherheitsbeauftragte.

Ruderaktivitäten sollten mit den Aktivitäten anderer Gewässernutzern mit dem Ziel, Interessenkonflikte zu vermeiden und mögliche damit verbundene Gefahren zu minimieren, koordiniert bzw. abgesprochen werden.

Unfälle und Vorkommnisse sollten, sofern sie nicht nur harmlos waren, dem Sicherheitsbeauftragten oder anderen Entscheidungsebenen im Verein in vorgeschriebener Form gemeldet werden. Die Berichte sollten dort gesammelt und ausgewertet werden. Diese Informationen/ Ergebnisse sollten an regionale oder nationale Stellen weitergegeben werden, um einen zusammenfassenden Überblick über die Sicherheit im Rudersport zu erhalten.

2. Ruderer und Steuerleute

Jeder Ruderer und jeder Steuermann, der auf das Wasser hinausfährt, ist verantwortlich für die vollständige Beachtung aller

- örtlichen Ordnungen,
- Vorschriften und
- Verkehrssituationen.

Ruderer und Steuermann sollten in angemessener gesundheitlicher Verfassung sein und für die herrschenden und möglichen Wetterbedingungen richtig gekleidet sein. Ruderer und Steuerleute sollten nachweisen, dass sie in der Lage sind, 50 m in leichter Bekleidung schwimmen zu können und sich auch unter Wasser sicher bewegen zu können. Personen, die diese Anforderungen aus körperlichen oder anderen Gründen nicht erfüllen, sollten im Boot eine zugelassene Rettungsweste oder Schwimmhilfe tragen. Im Falle eines Unfalles sollte eher am Boot geblieben werden, als versuchen, an Land zu schwimmen. Das Ruderboot erfüllt, solange es nicht schwerwiegend zerstört ist, die Funktion eines Rettungsfloßes.

Steuerleute sollten eine umfassende Ausbildung in der Bootshandhabung bekommen und über alle wichtigen Sicherheitsvorkehrungen und -maßnahmen informiert sein. Unerfahrene Steuerleute sollten nur unter Aufsicht erfahrener Betreuer ausfahren (nach Möglichkeit in Begleitung eines voll ausgerüsteten Begleitbootes) und wenn sie mit den Vorfahrts- und Befahrensregeln vertraut sind.

3. Betreuer und Trainer

Betreuer (Übungsleiter) und Trainer sind für die Teilnehmenden ihrer Übungs-/Trainingseinheit verantwortlich. Sie sollten sicherstellen, dass sie selbst und die Teilnehmenden über Sicherheitsvorkehrungen und -maßnahmen informiert sind und diese befolgen. Sie müssen die vorherrschenden örtlichen Bedingungen abwägen und entscheiden, ob es für Ruderer sicher genug ist, sich auf das Wasser zu begeben.

D. Begleitboote

1. Allgemeines

Ein Begleitboot bietet einer Mannschaft einen weitaus besseren Sicherheitsschutz als ein Trainer/Betreuer auf einem Fahrrad am Ufer. Der Trainer/Betreuer muss sicherer Bootsführer sein, ständig die Sicherheit der übrigen Besatzung und die Auswirkungen auf andere Gewässernutzer berücksichtigen.

2. Ausbildung von Motorbootsführern

Ein Motorboot ohne vorherige Einweisung nutzen zu lassen, bedeutet den Bootsführer, seine Besatzung und andere Gewässerbenutzer einem Risiko auszusetzen. Die Ruderorganisation soll mindestens sicherstellen, dass neue Bootsführer solange von erfahrenen Bootsführern eingewiesen und begleitet werden, bis der Neue gezeigt hat, dass er das Fahrzeug vollständig beherrscht.

Die Art und Weise, in der Motorboote gefahren werden, kann unnötige Belästigungen für andere Gewässernutzer verursachen. Übermäßige Wellen schaffen schwierige Ruderbedingungen und können Unfälle bei kleineren Booten verursachen. Gedankenloses Fahren verursacht oft Beschädigungen an festliegenden Booten und an Uferböschungen. Die Nutzung von Motorbooten für die Ausbildung, das Training und für die Rettung sowie für andere Zwecke – alles auf dem gleichen Wasser – erfordert Bootsführer, die sich der Wirkung von Wellen, insbesondere der von ihnen verursachten, sehr bewusst sind. Vor allem sollte ihnen klar sein, dass die durch ihren Fahrstil erzeugten Motorbootwellen für die Ruderer große Probleme verursachen können.

3. Anforderungen an Begleitboote.

Alle Trainer- und Sicherheitsboote, im Folgenden Begleitboote genannt, sollten die folgende Sicherheitsausstattung mitführen:

- Lenz-/Schöpfgefäß
- bei Schlauchbooten passende Luftpumpe und ein Ersatzventil
- Signalhorn oder ähnliches Warngerät, mit dem über eine Entfernung von 200 m Aufmerksamkeit erzeugt werden kann
- mindestens 15 m lange Wurfleine mit Wurfknoten, besser spezielle Wurf-/Rettungsleine in einem Wurfsack
- Rettungsdecken (beschichtete Folien) zum Schutz vor Unterkühlung und vor Überhitzung, keine Wolldecken (feucht oder nass fördern sie die Auskühlung) – ersatzweise zugeschnittene Plastikfolien oder Plastiksäcke
- Rettungsringe oder Rettungswesten - Diese sind wichtig, wenn mehrere Menschen im Wasser sind und vom Sicherheitsboot nur einem auf einmal geholfen werden kann.
- Erste-Hilfe-Kasten – analog Bootshausausstattung I C

- scharfes Messer in einer Scheide
- Paddel, Paddelhaken
- Handgriffe an der Außenbordwand, damit sich Person im Wasser daran festhalten können und darüber auch einsteigen können
- Sicherheitsabschaltung des Motors mittels Reißleine
- Anker und Seil

Entsprechend ausgestattete Trainerboote gelten als Sicherheitsboote im Sinne dieser Ausführungen.

4. Schlechte Lichtverhältnisse

Für Ausfahrten unter schlechten Lichtverhältnissen oder bei schlechten Sichtbedingungen muss das Begleitboot mit einem wasserdichten Blinklicht und einem Schallsignal ausgestattet sein, um Notsignale absetzen zu können. Die Bootsbeleuchtung muss den gesetzlichen Bestimmungen vor Ort entsprechen.

5. Rettungswesten

Es wird empfohlen, dass alle Besatzungsmitglieder eines Begleitbootes zu jeder Zeit Schwimmhilfen oder Rettungswesten tragen. Dies gilt insbesondere für Fahrten auf Küstengewässern oder sehr breiten Gewässern (Seen und großen Flüssen). Rettungswesten, die mit dem Mund aufgeblasen werden müssen, sollten teilaufgeblasen getragen werden. Rettungswesten mit automatischer oder halbautomatischer Aufblasvorrichtung müssen entsprechend den Herstellervorgaben überprüft werden.

6. Wartung der Begleitboote

Die Wartung des Begleitbootes und seines Motors ist lebenswichtig, weil die möglichen Folgen beim Versagen schwerwiegend sein können. Eine Werkzeug-/Ersatzteilkiste sollte wassergeschützt vorgehalten und regelmäßig überprüft werden. Ein Reservetank mit passendem Treibstoff kann ein lebenswichtiges Ersatzteil sein. Bei jeder Bootsbenutzung ist es wichtig, die Motorbefestigung am Bootskörper zu überprüfen. Dies gilt auch für das Vorhandensein und die Funktionsfähigkeit der Sicherheitsbefestigung.

7. Konstruktion des Begleitbootes

Ein Begleitboot sollte hinsichtlich seiner Größe, seines Risses und seiner Motorisierung nach den Erfordernissen seines Einsatzgebietes und der Größe der Besatzung ausgewählt werden. Begleitboote für den Einsatz auf Flüssen oder schmalen Gewässern müssen insbesondere solche Fahreigenschaften aufweisen, dass sie beim Betreuen von mit voller Geschwindigkeit fahrenden Ruderbooten nicht so großen Wellen verursachen, dass andere gefährdet werden oder Schäden an den Uferböschungen bzw. an dort befindlichen Einrichtungen hervorgerufen werden.

E. Unfalltagebuch

Es ist ein Unfalltagebuch zu führen mit Angaben über

- Zeit und Ort
- Art eines Unfalles
- Beteiligte
- Personenschaden
- Sachschäden

- Augenzeugen (Namen und Adressen)

Es hat jederzeit zur Überprüfung verfügbar zu sein. Unfalltagebücher sollten auf Nachfrage zuständigen Behörden zur Verfügung gestellt werden.

III. Empfehlungen und Hinweise bei kaltem Wasser – zur Unterkühlung – Hypothermie

Vorbemerkung

In den Abschnitten C bis E wurde der Text der FISA aktualisiert und an die neuen europäischen Wiederbeleberungsrichtlinien angepasst.

A. Hintergrund

Von den meisten Experten, die sich mit der Unterkühlung im Wasser und mit dem Tod durch Ertrinken befassen, wird Wasser mit Temperaturen unter 20 °C (68 °F) als kaltes Wasser definiert. Es ist auch allgemein anerkannt, dass sich bei niedrigeren Wassertemperaturen die Ab- und Auskühlungsgeschwindigkeiten, die Risiken des Kälteschocks sowie des Schwimmversagens vergrößern. Allerdings stirbt die Mehrzahl der Todesopfer bereits kurze Zeit nach dem Eintauchen infolge einer Reihe von physiologischen Reaktionen, z. B. Hyperventilation, schnelle Auskühlung der Körperperipherie/Extremitäten, Verschlucken von Wasser in die Atemwege/Lunge, verminderter Atmungskontrolle, die letztlich zur Handlungsunfähigkeit führen (Akuter Ertrinkungstod).

Zum Schutz gegen die Auswirkungen von kaltem Wasser sind Vorbereitung, Übung und Vorbeugung unerlässlich. Dazu dienen Ausbildungen mit dem im Notfall benutzten Material und den Geräten, auch im Wasser (unter Sicherheitsbedingungen). Es hat sich gezeigt, dass durch die Gewöhnung an kaltes Wasser und durch das Vertrautsein mit den Folgen beim Eintauchen in kaltes Wasser die negativen physiologischen Reaktionen verringert werden können.

B. Hinweise und Empfehlungen

1. Wetterbedingungen

Die Umfeldbedingungen wie Wassertemperatur, Wind, Niederschlag und Seegang sollten sorgfältig beobachtet werden, um daraus spezifische Sicherheitshinweise für den jeweiligen Rudertag abzuleiten und festlegen zu können (siehe Ziffer 3).

2. Kleidung

Es sollte Kleidung getragen bzw. mitgeführt werden, die an die Umfeldbedingungen angepasst ist und davor Schutz bietet. Der Körper sollte damit trocken gehalten und gegen Wärmeverlust isoliert werden.

3. Vorsichtsmaßnahmen

Bei Wassertemperaturen von oder unter 10 °C (50 °F) oder bei widrigen Wetter- und Umfeldbedingungen sollten entsprechende Vorsichts- und Sicherheitsmaßnahmen erwogen werden, z. B.

- Warnung, das Rudern zu unterlassen,

- Empfehlung, nur mit Schwimmhilfe oder Rettungsweste auf Wasser zu gehen,
- Mitführen eines Schallsignalgerätes,
- Mitführen von Beleuchtung beim Rudern in der Dämmerung oder
- Ausfahrt nur in Begleitung eines Motorbootes, das auch eine ausreichende Anzahl von Schwimmhilfen bzw. Rettungswesten für alle Rudernden im größten begleiteten Boot mitführt.

C. Unterkühlung

Unterkühlung tritt ein, wenn der gesamte Körper auf eine sehr viel niedrigere als die normale Körperkerntemperatur abgekühlt wurde, z. B. unter 35 °C verglichen mit der normalen Körperkerntemperatur von 37 °C. Dies sollte unter allen Umständen vermieden werden.

- „Kleide dich so, dass Du nicht frierst“ - Mehrere Schichten (dünne) Kleidung sind wirksamer als ein dickeres Kleidungsstück – („Zwiebeleffekt“). Die äußere Schicht sollte wind- und wasserdicht sein.
- Feuchte Kleidung erhöht erheblich das Risiko für Auskühlung. Unter feucht-nassen Bedingungen kann Funktionskleidung zur Auskühlung beitragen, weil sie durch Feuchte ihre Wärmeisolationseigenschaften verliert. Deshalb ist unter solchen Bedingungen Wolle für die Bekleidung vorzuziehen, da sie auch in feuchtem Zustand noch ihre Wärmeisolationseigenschaft behält.
- Trinke keinen Alkohol bei kalten Wetterbedingungen und verteile auch keinen. Alkohol beschleunigt den Wärmeverlust genauso wie er Fehleinschätzungen fördert. Zudem beschleunigt Alkohol die kälteinduzierte Urinausscheidung, damit kann es leichter zum Volumenmangel und Schock kommen.
- Sei aufmerksam für Anzeichen von Unterkühlung bei dir selber und anderen.
- Betreuer und Trainer von Kindern und Jugendlichen müssen sich der Risiken bei Kälteeinwirkung für die ihnen Anvertrauten besonders bewusst sein. Diese erhöhen sich, wenn Arme, Beine oder Kopf der Kälteeinwirkung ausgesetzt sind.

Wasserunfall

Wenn eine Person ins Wasser gefallen ist, verliert ihr Körper schnell Wärme. Um den Wärmeverlust zu reduzieren, sollte die Person die Kleidung anbehalten, mit Ausnahme von schweren Mänteln oder Stiefeln, die die Person herunterziehen könnten. Schwimmen ist mit erhöhtem Wärmeverlust und Verlust von wertvollem Zucker in der Muskulatur verbunden. Mit der Auskühlung wird die Muskulatur schnell steifer und ab 28 °C Körperkerntemperatur ist keine Kontraktion mehr möglich. Die freie Schwimmstrecke ist drastisch eingeschränkt, wenn der Wasserunfall in erschöpftem oder ermüdetem Zustand erfolgt. Deshalb ist generell der Verbleib am Boot oder die Nutzung einer Schwimmhilfe sicherer. Möglichst viele Körperteile sollten über dem Wasser sein, ebenso sollte bei einer Kenterung das sofortige Wiedereinsteigen ins Boot erfolgen. Plötzliches Eintauchen in kaltes Wasser kann eine Schockwirkung auslösen und man sollte Sportler darauf hinweisen, möglichst nicht mit dem Gesicht unterzutauchen. Folgeerscheinungen können sein:

- Unterbrechung der normalen Atemtätigkeit – Atemstillstand;
- Unfähigkeit schwimmen zu können selbst bei geübten Schwimmern;
- Verwirrung und die Unfähigkeit, auf einfache Anweisungen zu reagieren.

Bei Verdacht auf Unterkühlung sollte unbedingt die Körperkerntemperatur mit einem Ohrthermometer gemessen werden. Bei Unterkühlungen von unter 35 Grad Körperkerntemperatur ist immer ein Notfall

gegeben. Die Aufwärmung bei diesem Notfall muss auch bei Bewusstsein unter klinischen Bedingungen erfolgen. Im Zweifel muss beim Kälteunfall immer medizinische Hilfe bzw. ein Notarzt gerufen werden.

Nachfolgende Hinweise gelten für die Wiederbelebung und Notfallversorgung bei Unterkühlung.

D. Symptome und Anzeichen von Unterkühlung

Die folgenden Symptome und Anzeichen bzw. Auffälligkeiten können einzeln oder gleichzeitig auftreten:

- unerwartetes und unvernünftiges Verhalten, möglicherweise begleitet von Klagen über Kälte und Müdigkeit,
- physische und mentale Lethargie mit Unvermögen, Fragen oder Anweisungen zu verstehen,
- undeutliches Sprechen,
- heftiger und unkontrollierter körperlicher und sprachlicher Gewaltausbruch,
- Versagen oder Abnormalität beim Sehen,
- Zuckungen,
- fehlende Kontrolle der Glieder, Gleichgewichtsstörungen und Klagen über Gefühlslosigkeit und Krämpfe,
- allgemeiner Schock mit Blässe und Bläue von Lippen und Hand- oder Fußnägeln,
- langsamer, schwacher Puls, Keuchen und Husten.

Im Stadium I der Hypothermie von 35 – 32 °C Körperkerntemperatur ist der Patient wach, aber erregt, Kältezittern ist noch möglich. Im Stadium II von 32 – 28 °C ist der Patient inaktiv, das Kältezittern sistiert und er ist wenig ansprechbar, darunter kommt es zu Bewusstseinsverlust. Auch nach der Bergung einer länger im Wasser befindlichen Person besteht noch für längere Zeit Gefahr. Wichtig ist jeden weiteren Wärmeverlust zu vermeiden, insbesondere weil die Wärmeproduktion in den abgekühlten Muskeln verschlechtert ist oder nicht mehr funktioniert. Deshalb muss der Patient vor Regen und Wind geschützt werden. Bis zum Eintreffen von Rettungsdiensten sollte eine Wiederaufwärmung versucht werden im Sinne einer Wärmepackung mit einer Wärmeschutzdecke, Wolldecke oder Biwacksack, womit der Patient - evtl. auch mit einer zweiten Person zur Wärmespende - eingehüllt wird. Gegebenenfalls können auch warme Getränke gereicht werden, solange der Patient wach ist und schlucken kann.

Vorbeugung ist immer die beste Vorgehensweise.

E. Wiederbelebung

Eine Wiederbelebung ist umso wirksamer, je früher mit ihr begonnen wird, gegebenenfalls sogar wenn das Unfallopfer sich noch im Wasser befinden sollte. Andernfalls können innerhalb weniger Minuten irreversible Schädigungen oder der Tod eintreten. Tausende von Leben haben normale Bürger gerettet, die wussten, was zu tun ist, und den Mut hatten, es in dem kritischen Moment zu tun. Die Rettung von Leben in einem medizinischen Notfall hängt von der richtigen Einschätzung und der sachgemäßen Handhabung der Verfahrensschritte bei der Wiederbelebung durch Kontrolle:

- der Atemwege,
- der Atmung,
- des Kreislaufes.

Vorgehensweise beim Auffinden einer Person, die wiederbelebt werden muss:

1. Annäherung

Überprüfung der Eigengefährdung und der Gefährdung des Unfallopfers bei der Rettungsaktion.

- Wenn du jemanden siehst, der im Wasser in Schwierigkeiten ist, gehe **nicht** zu ihm ins Wasser. Im Notfall ist wichtig, dass die rettende Person sich selber nicht gefährdet, sondern selber sicher bleibt.
- Berücksichtige, dass das Unfallopfer Hals- oder Rückenverletzungen haben kann, die besondere Sorgfalt beim Bewegen des Unfallopfers erfordern.
- Suche nach Hilfsmitteln, mit denen das Unfallopfer aus dem Wasser gezogen werden kann, z. B. Stock, Seil oder Kleidung.
- Achte auf deinen sicheren Stand, lege dich auf den Boden, um nicht hineingezogen zu werden.
- Wenn du ihn nicht erreichen kannst, wirf dem Unfallopfer ein schwimmfähiges Objekt zu (z. B. Ball, Plastikflasche), an dem es sich festhalten kann. Hole dann Hilfe.
- Wenn du dich in einem Begleitboot befindest, nähere dich ihm vorsichtig, wenn dies ohne Gefahr machbar ist (Schwimmweste tragen!).

Grundprinzip für die Annäherung

Annähern – zuwerfen von Hilfsmitteln – bergen

Nach erfolgter Rettung des Unfallopfers sofort Hilfe herbeirufen – Notruf.

2. Beurteilung des Unfallopfers

Ansprechbarkeit – Überprüfung durch lautes Rufen / Ansprechen des Unfallopfers „Geht es gut?“ und durch sanftes Schütteln der Schulter. Wenn das Unfallopfer nicht ansprechbar - ist, z. B. nicht atmet und keinen Puls hat, sind die Atemwege freizumachen. Wenn dann der Patient nicht zu atmen beginnt, ist um Hilfe zu rufen und unverzüglich der Rettungsdienst/Notarzt zu alarmieren, möglichst von einem zweiten Helfer. Nach dem Alarm sollte unverzüglich mit der Wiederbelebung des Unfallopfers begonnen werden.

Wenn das Unfallopfer nicht ansprechbar ist, aber atmet und einen Puls hat, dann drehe ihn unter Beachtung des Wärmeschutzes (s. o.) in die stabile Seitenlage:

Seitlich neben dem auf seinem Rücken liegenden Unfallopfer knien, Beine des Unfallopfers strecken. Den nahen Arm des Unfallopfers angewinkelt nach oben legen (90°-Winkel), die Handinnenfläche zeigt dabei nach oben. Fernen Arm des Unfallopfers am Handgelenk greifen und diesen Arm vor der Brust kreuzen, die Handoberfläche des Unfallopfers an dessen Wange legen. Hand nicht loslassen. An den fernen Oberschenkel greifen und Bein des Unfallopfers beugen. Das Unfallopfer zu sich herüber ziehen. Das oben liegende Bein so ausrichten, dass der Oberschenkel im rechten Winkel zur Hüfte liegt. Kopf nach hinten neigen, damit die Atemwege frei werden. Mund des Unfallopfers leicht öffnen. Die an der Wange liegende Hand so ausrichten, dass Atemwege frei bleiben.

3. Vorgehensweise bei der Wiederbelebung

Bei der Wiederbelebung wird die Herzdruckmassage (30-mal) gefolgt von 2 Atemspenden solange durchgeführt, bis ärztliche oder medizinische Hilfe eintrifft. Nach den neuen Richtlinien ist die Herzdruckmassage noch wichtiger als die Atemspende.

Herzdruckmassage – Bei der Herzdruckmassage wird das Herz durch Druck auf das Brustbein in Richtung Wirbelsäule gepresst. Dabei erhöht sich der Druck im Brustkorb, und Blut wird aus dem Herzen in den Kreislauf ausgeworfen. In der Entlastungsphase füllt sich das Herz erneut mit Blut. Enorm wichtig ist die Minimierung von Unterbrechungen während der Herzdruckmassage.

Als vorbereitende Maßnahme wird der Patient flach in Rückenlage auf einer harten Fläche wie dem Boden oder einem Reanimationsbrett gelagert und sein Brustkorb freigemacht. Der Druckpunkt befindet sich in der Mitte des Brustkorbes auf dem Brustbein.

Das Brustbein wird 30-mal in Folge kurz und kräftig heruntergedrückt. Die Eindringtiefe beträgt etwa fünf bis sechs Zentimeter. Zwischen zwei Pumpstößen soll der Brustkorb komplett entlastet werden, damit sich das Herz wieder mit Blut füllen kann. Die angestrebte Frequenz der Herzdruckmassage liegt bei mindestens 100 und maximal 120 Kompressionen pro Minute. Die richtige Körperhaltung erleichtert dem Helfer die Arbeit. Er kniet aufrecht neben dem Patienten, seine Schultern befinden sich senkrecht über dem Brustbein des Patienten. Der Helfer drückt rhythmisch mit dem Gewicht seines Oberkörpers, während seine Arme gestreckt und die Ellenbogen durchgedrückt sind. Zunehmend werden auch mechanische Reanimationshilfen eingesetzt.

Beatmung – Die Beatmung ohne weitere Hilfsmittel erfolgt als Mund-zu-Nase- oder Mund-zu-Mund-Beatmung. Üblich in Deutschland und Europa ist die Mund-zu-Nase-Beatmung, da diese sicherer durchführbar ist. Der Kopf des Betroffenen wird dabei überstreckt. Der Mund muss bei der Mund-zu-Nase-Beatmung (die Nase bei der Mund-zu-Mund-Beatmung) verschlossen werden. Das Volumen ist richtig gewählt, wenn sich der Brustkorb sichtbar hebt. Die Beatmungsphase sollte etwa eine Sekunde betragen.

4. Training

Denke daran, dass ein intensives Üben der Wiederbelebung notwendig ist. Der vorangehende Text ist nur ein Ratgeber/eine Hilfe die Wiederbelebungstechnik zu verstehen. Es wird nachdrücklich empfohlen, die Technik zur Wiederbelebung zu erlernen. Wende dich an örtlichen Erste-Hilfe-Organisationen für die praktische Unterweisung in Erster-Hilfe und Wiederbelebung.

IV. Empfehlungen und Hinweise bei heißem Wetter – zur Überwärmung – Hyperthermie

Bei Ruderbetrieb, -training und Regatten in einem warmen Klima können die Teilnehmer Gesundheitsrisiken unterworfen sein. Organisatoren und andere Verantwortliche sollten vorbereitet sein, die potentiellen Risiken zu bewerten und Vorsichtsmaßnahmen zu ergreifen. Dieser Abschnitt gibt die Schlussfolgerungen der FISA Sports Medicine Commission (Sportmedizinische Kommission der FISA) wieder, die in ihrem Papier „Heißes Wetter und Sicherheitshinweise“ detailliert Informationen über hitzebedingte Probleme und entsprechende Sicherheits- und Vorsichtsmaßnahmen gibt.

Die hauptsächlichsten medizinischen Probleme in warmen und heißen Umgebungen stehen im Zusammenhang mit

- Lufttemperatur
- Luftfeuchtigkeit

- Wärmestrahlung der Sonne und warmer Umgebungen
- durch Körperbewegung verursachte Wärmeentwicklung
- verschlechterte Wärmeabfuhr (Kleidung, Lüftung, Flüssigkeitszufuhr)

Die hauptsächlichsten Strategien zur Vermeidung von Wärme/Hitze bedingten Krankheiten sind

- Akklimatisierung
- ausreichende Flüssigkeitszufuhr
- Verlegung der körperlichen Betätigung auf kühlere Tageszeiten.

A. Grundlegende medizinische Fragen

Hochintensive körperliche Betätigungen in einer warmen bzw. heißen Umgebung mit begleitendem Flüssigkeitsverlust und mit Erhöhung der Körpertemperatur können führen zu:

Austrocknung – Erschöpfung – Hitzschlag

Die hitzeverursachten Beschwerden beginnen immer mit Wasserverlusten (Dehydration) und sind begleitet von einer erhöhten Körpertemperatur. Körperliche Betätigung vergrößert die Hitzebelastung des Körpers weiter. Durch die erhöhte Körpertemperatur steigt der Energiebedarf für die Temperaturregulierung und dies erschöpft die Energiereserven weiter, besonders die Glucosespeicher. Dies sind Grundvoraussetzungen für hitzebedingte Erkrankungen.

Es sollte jedoch erwähnt werden, dass Erschöpfung und Hitzschlag im Falle exzessiver Erhitzung/ Erwärmung auch ohne Wasserverluste (Austrocknung) eintreten kann.

Die häufigsten hitzebedingten Funktionsstörungen und Erkrankungen sind in der Tabelle 1 (siehe am Ende des Dokuments) mit ihren Körperbeschwerden, Ursachen sowie den Anzeichen und Symptomen und einfachen Behandlungsmaßnahmen dargestellt.

Jeder Athlet mit einer Körpertemperatur von über 40 °C (104 °F), die nach 30 Minuten mit Abkühlung und Flüssigkeitsgabe nicht gesenkt werden kann, muss als medizinischer Notfall angesehen werden.

Risikoabschätzung bei Hitze

Unter Berücksichtigung der oben erwähnten Faktoren, können je nach Umgebungstemperatur drei Risikostufen

für heiße, trockene Tage in Betracht gezogen werden. Wenn verfügbar, sollte die „Wet Bulb Globe Temperature (WBGT)“² zur Quantifizierung der Hitzebelastung aus der Umgebung benutzt werden. Eine Risikoabschätzung bezogen auf die trockene Umgebungstemperatur gibt Tabelle 2 wieder.

² errechnete Temperatur unter Berücksichtigung der Einflüsse Luftfeuchtigkeit, Wind, sichtbarer und Infrarotstrahlung

Tabelle 2: Risikoabschätzung bezüglich Umgebungstemperatur oder WBGT

trockene Umgebungs-temperatur	WBGT	Risiko eines Wärmeschadens
25,0 – 31,9 °C	24,0 – 29,3 °C	mäßig
32 – 38 °C	29,4 – 32,1 °C	hoch
> 38 °C	> 32,2 °C	extrem

Absage/Verlegung einer Regatta

Normalerweise wird es bei guter Planung und bei Berücksichtigung örtlicher Wettervorhersagen nicht nötig werden, eine Regatta abzusagen. Zur gesundheitlichen Sicherheit der Teilnehmer kann eine Änderung des Regattaprogramms – Verlegung der Rennen in die kühleren Tageszeiten ausreichen.

Wenn ein hohes oder extremes Wärmerisiko angezeigt ist, sind spezielle Vorsichtsmaßnahmen notwendig.

B. Sicherheitsmaßnahme bei Hitze

1. Schatten und Gelegenheiten zum Abkühlen

- Bei Regatten in warmen Monaten besteht die Notwendigkeit, schattige Ausruhzonen anbieten zu können, z. B. Gebäude, Zelte, natürliche Schattenbereiche
- Kühle oder klimatisierte Räume werden empfohlen, falls warmes Wetter mit Außentemperaturen über 32 °C erwartet wird.
- Ventilatoren zur Verbesserung der Luftbewegung in Räumen und Ruhezonen werden empfohlen, wenn die Raumtemperatur 25 °C übersteigt.

2. Medizinisches Zentrum und Erste-Hilfe-Vorkehrungen

- Rettungs- und Sanitätsdienst sollten für die Diagnose und Behandlung von temperaturbezogenen Krankheiten und Problemen ausgebildet sein.
- Möglichkeiten für die intravenöse Infusion und intravenöse Flüssigkeiten (z. B. Ringer Laktat Lösung) müssen im medizinischen Zentrum vorhanden sein.
- Zur Abkühlung sollten im medizinischen Zentrum zerstoßenes Eis, Wasser und Ventilatoren vorhanden sein.
- Das medizinische Zentrum sollte klimatisiert sein, wenn Außentemperaturen über 32 °C erwartet werden.

3. Organisation, Training, Rennen und diesbezügliche Maßnahmen

- Trainingszeiten: Den Mannschaften sollte empfohlen werden, in den Morgen- und Abendstunden zu trainieren, wenn Außentemperaturen über 32 °C erwartet werden.
- Sperrung der Regattastrecke: Die Regattastrecke sollte für das Training geschlossen werden, wenn die Außentemperaturen 38 °C übersteigen (üblicherweise während des heißesten Teils des Tages von 11:00 bis 15:00 Uhr)

- Einsatzzeiten von Funktionären, Schiedsrichtern und Regattahelfern: Bei Außentemperaturen über 32 °C sollte in Betracht gezogen werden, dem Regattateam (Offizielle und Helfern) und den Schiedsrichter verkürzte Einsatzzeiten (Rotation) anzubieten.
- Kleidung: Die Kleidung von Schiedsrichtern, Funktionären und Helfern sollte den Außentemperaturen angepasst sein.
- zusätzliche Wasserversorgung: Zusätzliches Wasser zum Anfeuchten des Gesichtes, der Kleidung und der Haare sollte für Athleten, Zuschauer und Offizielle an der Regattabahn zur Verfügung gestellt werden, wenn die Außentemperaturen 32 °C übersteigen.

4. Trinkwasser und Flüssigkeitszufuhr

- Trinkwasser: Bei Regatten in warmen Monaten sollte den Athleten unentgeltlicher Zugang zu Trinkwasser gewährt werden.
- Wasserhygiene: Wenn das Leitungswasser Trinkwasserqualität hat, sollte ein entsprechender Nachweis vorgehalten werden (Bescheinigung der zuständigen Gesundheitsbehörden).
- Mengenbedarf Trinkwasser: Seitens des Veranstalters sollte bei Außentemperaturen über 32 °C 2 Liter pro Tag und Teilnehmer zur Verfügung gestellt werden. Zusätzlich sollte 1 Liter pro Tag und Teilnehmer bei den Mahlzeiten zur Verfügung gestellt werden.
- Wasser für die Rennmannschaften: Organisatoren wird empfohlen, einen passenden Platz zu finden, wo die Trainer ihre Mannschaften nach den Rennen mit Wasser versorgen können.
- Wasser in Rettungs-/Begleitbooten: Organisatoren wird empfohlen, Rettungs- und Begleitboote mit Wasser auszustatten, um es in Notfällen ausgeben zu können. Ebenso sollte eine Wasserversorgung am Siegersteg bzw. kurz vor der Siegerehrung vorgehalten werden.
- Wenn das Organisationskomitee einen Sponsor für Mineralwasser hat, dann ist dieses Wasser den Mannschaften durch ein entsprechendes Verteilsystem unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.

5. Individuelle Empfehlungen

- Flüssigkeitszufuhr: Der allgemeine Flüssigkeitsbedarf von Athleten beträgt 2 Liter pro Tag. Dieser Grundbedarf steigt in Abhängigkeit von der Trainingszeit (1 Liter pro Trainingsstunde), sowie der Lufttemperatur (oberhalb von 25 °C 1 Liter pro 5 °C Temperaturanstieg). Die Flüssigkeitszufuhr kann mit Wasser, hypotonischen und isotonischen Flüssigkeiten erfolgen.
- Strahlung: Indirekte Strahlung von der Sonne oder von warmen Fahrzeugen oder in heißen Räumen verstärkt die negativen Auswirkungen heißer Temperaturen. Schatten gibt Schutz.
- Kopfbedeckungen: Athleten sollten in direktem Sonnenlicht Kopfbedeckungen tragen, die mit Wasser benetzt werden sollten.
- Kleidung: Die Kleidung sollte aus Stoffen bestehen, die Hitzestau vermeiden und Schweißverdunstung unterstützen. Es wird helle, locker sitzende Kleidung aus Naturfasern oder Mischgeweben mit guten Absorptionseigenschaften empfohlen, die ausreichende Luftzufuhr gewähren.
- Ruhe/Pausen: Schlaf und Ruhe verbessern die Temperaturverträglichkeit.
- UV-Schutz: Kleidung und Sonnenschutzcremes mit UV-Schutz verringern Strahlungsschäden der Haut und reflektieren Strahlung. Dies verringert die Wärmebelastung.

- Abkühlung nach den Rennen: In warmer Umgebung sich hinzulegen, kann den Kreislauf negativ beeinflussen und einen Kollaps provozieren. Ruderern wird empfohlen, sich nach den Rennen mit Wasser zu kühlen.

Anmerkung: Das Hinlegen im Boot nach dem Rennen macht bei jeder Temperatur Probleme und ist Grund zahlreicher Kenterungen. Bei Hitze ist es besonders riskant.

6. Akklimatisierung

- Die Akklimatisierung aller Teilnehmer (Ruderer, Schiedsrichter, sowie alle Funktionäre und Helfer) ist die wichtigste Maßnahme, um durch Hitze verursachte Erkrankungen zu verhindern.
- Die Vorbereitung zur Sportausübung unter heißen Bedingungen sollte eine Akklimatisierungszeit an diese Bedingungen vorsehen, insbesondere, wenn der Athlet aus einem kühlen/gemäßigten Klima zu Wettkämpfen unter heißen/feuchten Bedingungen anreist.
- Die Akklimatisierungszeit an heiße Umgebungen beträgt in der Regel 7 bis 10 Tage.

7. Information über Gesundheitsrisiken

- Teilnehmer oder Offizielle mit hohen Risiken für Hitzekrankheit sollten das medizinische Personal im Falle extremer Wetterbedingungen informieren.
- Das Risiko steigt bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen wie Asthma, Diabetes mellitus, Schwangerschaft, Herzkrankheiten und Epilepsie. Einige Krankheiten und Medikamente erfordern besondere Aufmerksamkeit.

Zur weitergehenden Risikobewertung für Regatten bei heißem Wetter können der FISA Medical Commission hot weather and safety standpoint sowie der „Heat Stress Adviser“ von J. Coyle, Tulsa, OK genutzt werden. Letzterer basiert auf einer Checkliste zur Planung von Sportveranstaltungen von „Sports Medicine Australia (SA Branch)“ (Weblink http://www.zunis.org/sports_p.htm).

Übersetzung: DRV-Arbeitskreis Sicherheit (Ratzeburg 2013)

Quellen: FISA's Minimum Guidelines for the Safe Practice of Rowing (Lausanne 2005)

Übersetzung von Nabel, E. (Berlin 2006)

Übersetzung von Haarhoff, T. & Scott, F. (Oldesloe 2013)

Deutscher Ruderverband

Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10
30169 Hannover
Telefon 0511 98094-0
Telefax 0511 98094-25

Internet

www.rudern.de
info@rudern.de
www.facebook.com/rudern.de
www.twitter.com/rudern

Tabelle 1: hitzebedingte und -verursachte Funktionsstörungen – Ursachen und Probleme – Anzeichen und Symptome – Behandlung

Funktionsstörung	Ursache und Problem	Anzeichen – Symptome	Behandlung
Hitzekrämpfe	unzureichende Zufuhr des durch Schwitzen verlorenen Kochsalzes Muskelprobleme falsche Trainingszeit (z. B. mittags) falsche Trainingskleidung (z. B. keine Baumwolle, nur Kunstfasern, Regenkleidung)	Muskelkrämpfe	Flüssigkeitszufuhr ergänzt durch Zufuhr von Kochsalz im Getränk (hypoton) ggf. ergänzt durch Zufuhr von Kalzium und Magnesium Vermeidung von Koffeinzufuhr/-einnahme vor dem Rennen
Hyperventilation	inadäquat hohe Atemfrequenz niedriger CO ₂ -Gehalt des Blutes schlechter Trainingszustand (jugendliches) Alter	Schwindel Kribbeln um die Lippen, tonische Krämpfe im Bereich der Hände und Füße Ohnmacht	langsame, tiefe Atmung Rückatmung über eine Papiertüte Training von Atemtechniken, die vor dem Training bei Hitze oder während des Aufwärmens auf dem Wasser von den Ruderern ausgeführt werden Atemtraining, Training der Körperstabilität
Erschöpfungszustände	übermäßige Hitzebelastung mit ungenügender Flüssigkeitszufuhr unzureichender Ausgleich des Flüssigkeitsverlustes kardiovaskuläre Probleme (unzureichender venöser Rückfluss, Füllzeit des Herzens) reduzierte Hautdurchblutung stärkeres Schwitzen orthostatische Hypotonie (Kreislaufregulationsstörung) falsche Trainingskleidung (z. B. keine Baumwolle, nur Kunstfasern, Regenkleidung) erhöhte Luftfeuchtigkeit	Schwäche, unsicherer Gang Ermüdung feucht-schwitzige Haut Kopfschmerz > Übelkeit > Kollaps	im Schatten ausruhen Abkühlen mit Wasser, Dusche Flüssigkeitszufuhr ausreichende Flüssigkeitszufuhr vor dem Training ggf. ergänzende Einnahme von Kochsalz und Glukose im Getränk (hypoton) sehr leichtes Essen im stündlichen Rhythmus – kleine Mengen luftdurchlässige Kleidung
Physische Erschöpfung und Austrocknung <i>Hitzeschäden kombiniert mit körperlicher Anstrengung</i>	Ursachen wie Erschöpfungszustände plus Übermäßige Arbeit in der Hitze Körpertemperatur > 40 °C	übermäßige Erschöpfung Gewichtsverlust erhöhte Hämatokritwerte	im Schatten ausruhen Abkühlen mit Wasser, kalte Dusche Flüssigkeitszufuhr Kopfbedeckung aus richtigem Material Sportsonnenbrille ausreichende Elektrolyt- und Kohlehydratzufuhr nach jeder Trainingseinheit
Hitzschlag nach Anstrengung <i>Hitzschlag ist ein medizinischer Notfall</i>	häufig Fehlfunktion oder Schädigung mehrerer Organsysteme (Multiorganversagen) Körpertemperatur > 40 °C	Zittern; „Gänsehaut“ Veränderungen des psychischen Zustandes irrationales Verhalten > Delirium Zuckungen Bewusstlosigkeit	Schnelle, sofortige Kühlung Eintauchen in kaltes Wasser, Eispackung Einpacken in nasse Laken und Luft zufächeln Fortführen der Behandlung bis Körpertemperatur unter 39 °C intravenöser Flüssigkeitsausgleich kardiopulmonale Reanimation
Klassischer Hitzschlag (im Sport selten)	ältere und Patienten mit ernsthaften Grundleiden/Vorerkrankung geschlossenen Räume (Belüftung) chronische Austrocknung	Trifft im Sport vor allem Zuschauer und Gäste:	Behandlung wie Erschöpfungshitzschlag Prävention: Zugang zu freiem Wasser Beschattung, Information

Adressen

Vorstand

Ehrenvorsitzender

Heinz Ketelsen
Königsberger Straße 68
24161 Altenholz
Telefon 0431 321704

Ehrenvorsitzender

Thomas Mittelstädt
Pülsen, Birkenweg 2a
24257 Köhn
Telefon 04385 5147

Vorsitzender

Reinhart Grahn
Buchholzer Weg 4
23909 Ratzeburg
Telefon 04541 840774
Fax 04541 840773
Mobil 0171 1222503
E-Mail grahn@rish.de

Stellvertretender Vorsitzender
Leistungssport

Dr. Lars Koltermann
Dr.-Tadey-Weg 9
25840 Friedrichstadt
Telefon 04881 936249 p
Telefon 04881 7002 d
Fax 04881 7395
Mobil 0160 97049889
E-Mail koltermann@rish.de

Stellvertretender Vorsitzender
Finanzen

Tobias Tietgen
Neue Straße 14
25840 Friedrichstadt
Telefon 04881 224518
Fax 04881 224517
Mobil 0152 29241950
E-Mail tietgen@rish.de

Öffentlichkeitsarbeit

Kim Koltermann
Am Mittelburgwall 46
25840 Friedrichstadt
Telefon 04881 224441
Fax 04881 7395
Mobil 0171 7825907
E-Mail presse@rish.de

Lehre

Andreas König
Wörthstraße 51
24116 Kiel
Telefon 0431 1220537
Mobil 0177 4602361
E-Mail koenig@rish.de

Freizeitsport

Karsten Schwarz
Yorckstraße 5
23564 Lübeck
Telefon 0451 797662
Mobil 0170 6226177
E-Mail schwarz@rish.de

Frauen

Heida Benecke
Toftweg 4a
24850 Lürschau
Telefon 04621 995096
Mobil 0178 1479199
E-Mail benecke@rish.de

Umwelt und Ruderreviere

Dr. Thomas Haarhoff
Sehmsdorfer Straße 29
23843 Bad Oldesloe
Telefon 04531 885764 p
Telefon 04531 160-1592 d
E-Mail haarhoff@rish.de

Vorsitzender Ruderjugend

Steffen Schweiger
Königstraße 61
25335 Elmshorn
Telefon 04121 3088
Mobil 0179 1371148
E-Mail steffen@rish.de

Stellvertretende Vorsitzende
Ruderjugend

Anna Lena Jeck
Mobil 0152 56172147
E-Mail anna@rish.de

Lübecker Regatta-Verein

Andreas Klüssendorff
Augustenstraße 13a
23564 Lübeck
Telefon 0451 791903
Fax 0451 71703
Mobil 0171 6180492
E-Mail kluessendorff@rish.de

Schleswig-Holsteinischer
Regattaverein

Udo Ehmke
Bökenbusch 5
23847 Rethwisch
Telefon 04539 8221
Mobil 0163 9173714
E-Mail ehmke@rish.de

Weitere Mitarbeit im RVSH

Hauptamtlicher Landestrainer

Björn Lötsch
Kleine Petersgrube 9
23552 Lübeck
Mobil 0179 1412909
E-Mail loetsch@rish.de

Anti-Doping Beauftragte

Dr. Lars Koltermann
Mobil 0160 97049889
Meike Evers-Rölver
Mobil 0177 1960060

Kinder- und Jugendschutz
Beauftragte

Heida Benecke
Mobil 0178 1479199

Rudern in Schleswig-Holstein
ist das Angebot des Ruderver-
bands Schleswig-Holstein und
der Schleswig-Holsteinischen
Ruderjugend im Internet
www.rish.de

rish.de bei Facebook
[facebook.rish.de](https://www.facebook.com/rish.de)

Berichtsband 2013

8. Rudersportforum

8. März 2014 in Kiel

Herausgegeben vom
Ruderverband Schleswig-Holstein e. V.
Reinhart Grahn
Buchholzer Weg 4
23909 Ratzeburg
Telefon 04541 840774
Telefax 04541 840773
E-Mail grahn@rsh.de
www.rsh.de

Layout
Andreas König

Titelfoto
Freizeitsport – Rudern ist gesund.
Foto: Karsten Schwarz

